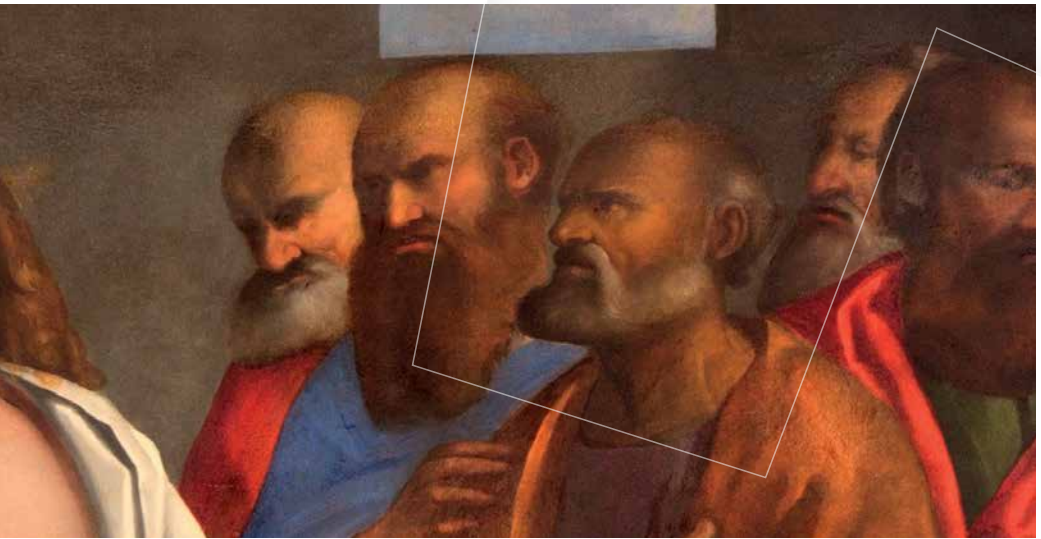


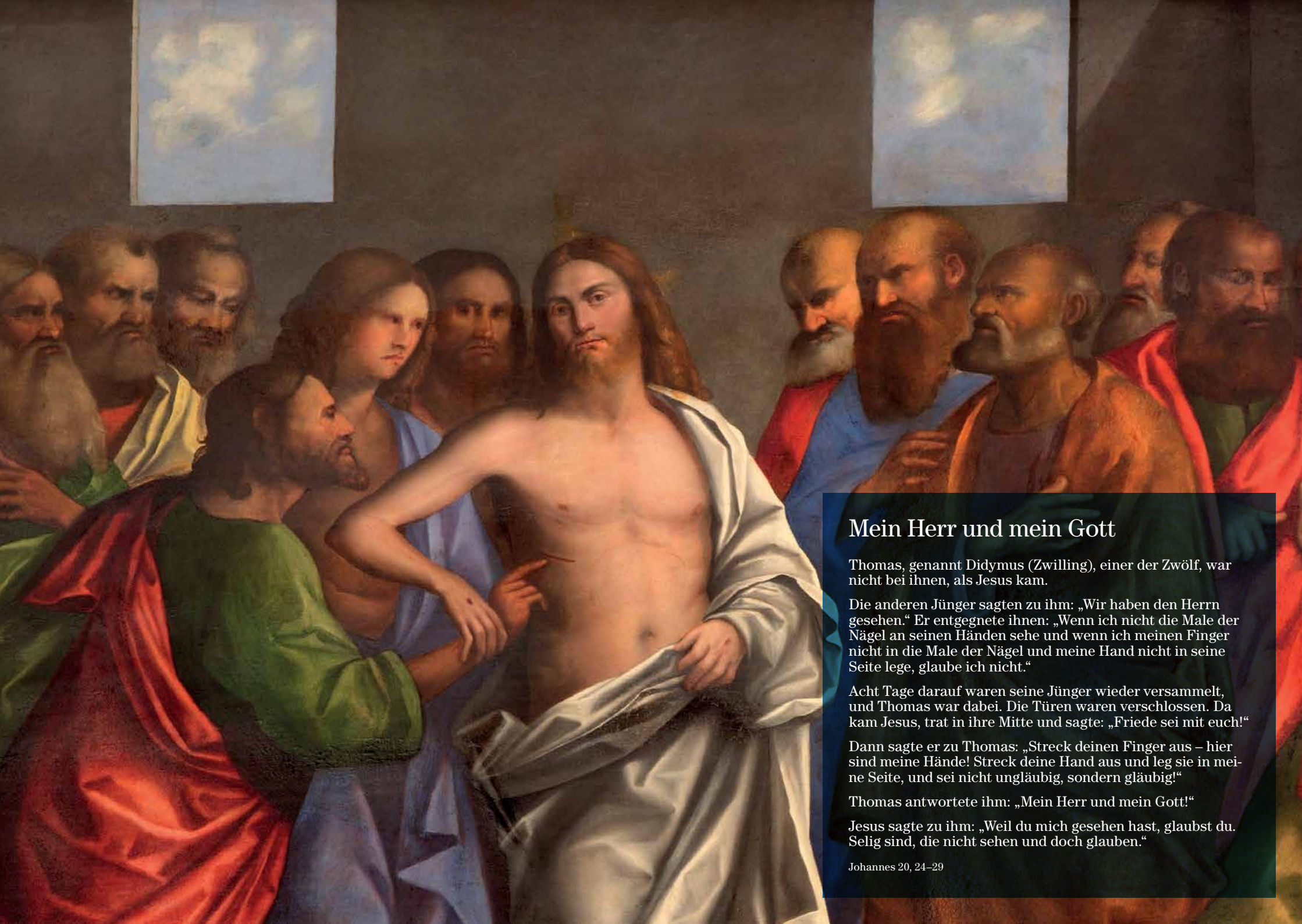


F S S P X



Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”



Mein Herr und mein Gott

Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Die anderen Jünger sagten zu ihm: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Er entgegnete ihnen: „Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: „Friede sei mit euch!“

Dann sagte er zu Thomas: „Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“

Thomas antwortete ihm: „Mein Herr und mein Gott!“

Jesus sagte zu ihm: „Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Johannes 20, 24–29

Mitteilungsblatt:
Informationsorgan des
deutschen Distrikts der
Priesterbruderschaft St. Pius X.

Herausgeber:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Deutscher Distrikt,
Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart

Verantwortlich (i.S.d.P.):
Pater Firmin Udressy

Erscheinungsweise:
Monatlich

Preis:
Gegen freiwillige Spende.
(Jedem Mitteilungsblatt liegt
ein Überweisungsträger bei.
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

Bestellung und Kontakt:
Priesterbruderschaft St. Pius X.
Stuttgarter Str. 24
D-70469 Stuttgart
T 0711 89 69 29 29
(Mo-Fr 8:00 -12:00 Uhr)
F 0711 89 69 29 19
Spendenverwaltung:
T 0711 89 69 29 36

Spendenkonto des deutschen Distrikts:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Volksbank Stuttgart
IBAN: DE 93 600 901 00 0415 592 003
BIC: VOBAD333XXX

**Spendenkonto des
deutschsprachigen Priesterseminars**
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66
BIC: GENODEF1DST

Internet:
www.fssp.de
redaktion@fssp.de

Deutscher Distrikt

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	9
Kommunionsspendung an Nichtkatholiken	11

Kirchliches Leben

Pater Johannes Walderdorff verstorben. R. i. P.	24
Gute Nachrichten aus der Neuen Welt	25

Geistliches

Bischof Fellay über die Gespräche mit Rom	20
Religion und Naturwissenschaft. Wege zur Versöhnung	32
Die zwölf Artikel des Glaubens	41
Msrgr. Marcel Lefebvre – Bedingungslose Verbundenheit mit dem Vikar Christi	46
Liturgischer Kalender	50

Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

Termine und Ankündigungen	51
Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Zerstörung	67

In Christo geliebte Gläubige!



Pater Firmin Udressy

Der hl. Lukas berichtet uns am Ende seines Evangeliums (Kapitel 23) ein sehr ergreifendes und lehrreiches Ereignis. Am Ostersonntag gingen die Jünger von Emmaus in tiefer Traurigkeit nach Hause. Sie hatten ihre ganze Hoffnung auf Christus gesetzt, und nun war er gestorben.

Plötzlich kam Jesus hinzu und lief mit ihnen, ohne dass sie ihn erkannten. Wie der hl. Papst Gregor I. (um 540–604) kommentierte, erschien Jesus diesen Jüngern gemäß ihrem Seelenzustand. Da sie ihn liebten, zeigte er ihnen seine Gegenwart. Da aber der Glaube in ihrem Herzen fehlte, hielt er seine Gesichtszüge verhüllt.

Jesus fragte sie: „Was sind das für Reden, die ihr auf dem Weg miteinander führt? Und warum seid ihr so traurig?“ Sie antworteten überrascht: „Bist du der einzige Fremde in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen geschehen ist?“ Der Heiland fragte weiter: „Was denn?“ Hier sehen wir die Feinfühligkeit des Herzens Jesu. Er kennt alle unsere Sorgen und Probleme, aber er will, dass wir uns ihm anvertrauen.

So begannen die zwei Jünger ihre Herzen auszuschüt-

ten: „Das mit Jesus von Nazareth! Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und allem Volk. Ihn haben unsere Hohenpriester und Vorsteher ausgeliefert, dass er zum Tode verurteilt und gekreuzigt werde. Wir aber hatten gehofft, dass er es sei, der Israel erlösen werde. Und nun ist heute zu alldem schon der dritte Tag, seit dies geschehen ist.“ In diesen Worten spüren wir ihre tiefen Schmerzen und ihre Verzweiflung.

Sind diese zwei Jünger nicht ein Abbild von uns? Haben wir nicht manchmal auch Zweifel an Gottes weiser Vorsehung und spüren die Last der Enttäuschungen? Wir hatten gehofft, dass der liebe Gott uns helfen würde. Wir dachten, dass die Pforten der Hölle die Kirche nicht überwältigen würden. Und nun erleben wir seit über 50 Jahren eine gewaltige Krise in der Kirche und in der Gesellschaft. Bald wird noch Paul VI. heiliggesprochen, obwohl er so viele unheilsame „Reformen“ initiiert hat und den überlieferten Messritus praktisch unterdrückt und verboten hatte. Wie ist dies alles möglich?

Jesus hörte liebevoll zu. Dann ergriff er das Wort und erklärte, wie die Heilige Schrift alles vorausgesagt hatte: „Musste denn der Messias nicht leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen?“ Er sprach ihnen Trost zu. Allmählich spürten die Jünger in ihren Herzen die Flamme der Hoffnung wieder brennen.

Nun waren sie schon zu Hause angekommen. Jesus tat so, als ob er weitergehen wollte. Er will sich nicht aufdrängen und lässt uns frei. Die Jünger luden ihn ein: „Bleibe bei uns. Es will Abend werden. Der Tag hat sich schon geneigt.“ Ein sehr schönes Gebet.

Als sie zu Tische waren, nahm Jesus das Brot, segnete es so, wie er es oft getan hatte. In diesem Augenblick



erkannten sie Jesus. Er aber verschwand. Dieses Brotbrechen ist ein Symbol für die hl. Eucharistie, in welcher Jesus für uns gegenwärtig ist. Verhüllt, aber er ist wirklich da.

Sogleich machten sie sich auf den Weg und kehrten nach Jerusalem zurück, um den anderen diese Freude mitzuteilen.

Wenn wir die Gegenwart Gottes erkennen und diesen Trost erfahren wollen, müssen wir mehr Zeit für das stille Gebet aufbringen. Nehmen wir uns täglich ein paar Minuten Zeit, um mit Gott zu sprechen, und lassen wir das Wort Gottes in uns eindringen. Möge uns die allerseligste Jungfrau Maria einen unerschütterlichen Glauben an ihren göttlichen Sohn verleihen, so dass wir durch das Leiden und Kreuz zur glorreichen Auferstehung gelangen.

Ihrem Gebet empfehle ich die Seelenruhe unseres lieben Paters Johannes Walderdorff aus unserer Bruderschaft, der am 4. März nach langer schwerer Krankheit im 62. Lebensjahr und im 37. Jahr seines Priestertums von Gott in die Ewigkeit gerufen wurde. Dieser Pionier unseres Apostolates in Österreich wurde in der Familiengruft der Grafen Walderdorff beigesetzt. Vivat in Christo Jesu.

Mit meinem priesterlichen Segen



Distriktnotizen

Der deutsche Distriktoberer der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udresny, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für den Monat Februar 2018.

2.–3. Februar - Aus gesundheitlichen Gründen – die Grippewelle – kann ich nicht nach Zaitzkofen fahren. Dort im Priesterseminar Herz Jesu erteilt Msgr. Bernard Tissier de Mallerais an Mariä Lichtmess sieben Seminaristen (aus sechs Nationen) die Soutane und sieben anderen (darunter zwei Deutsche) die erste Tonsur. Am nächsten Tag empfangen elf Kleriker (davon vier deutsche Alumnen) die niederen Weihen. Auf dem Weg zum Weihealtar wollen wir die Alumnen mit unseren Gebeten und unseren Opfern begleiten. Priester für morgen!

9.–11. Februar - Während Pater

Fabian Reiser und Pater Santiago Lorenzo die Einkehrtage für Jugendliche im Exerzitienhaus *Porta Caeli* im Schwarzwald predigen, zelebriere ich die hl. Messe in der schönen Heilig-Kreuz-Kirche in Reutlingen. Danach fahre ich nach Göppingen weiter, um die Mitbrüder im Priorat Heiligkeit und die Schwestern im Noviziats-Kloster St. Pius X. zu besuchen.

Das Generalkapitel unserer Schwestern wird nach Ostern beginnen. Möge der Herr diese Kongregation, die ganz im Dienst des katholischen Priestertums steht, leiten, behüten und mit vielen Berufungen segnen.



14. Februar - Am Aschermittwoch lese ich die hl. Messe in Stuttgart: „*Memento homo quia pulvis es et in pulverem reverteris* – Gedenke, o Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst“ (Gen 3,19): Zu Beginn der Fastenzeit erinnern uns die Auflegung der Asche und die begleitenden Worte, dass wir alle – ob Priester oder Laien – Sünder sind und sterben müssen. Möge diese Fastenzeit für uns alle eine Zeit der inneren Umkehr und der Heiligung sein.

22. Februar - Die Deutsche Bischofskonferenz öffnet die Tür für den Kommunionempfang von Nichtkatholiken. Welches Verständnis der hl. Eucharistie und der Kirche haben die Bischöfe? Wir flehen unsere Oberhirten an, um des Heiles der Seelen willen vom Weg eines falschen Ökumenismus abzulassen.

Ich weiß, dass nicht alle Prälaten mit dem Beschluss der Bischofskonferenz einverstanden sind. Leider übt die Bischofskonferenz einen ungeheuren Druck auf den einzelnen Bischof aus. Und jetzt schweigt die Minderheit. Eine falsche Kollegialität streitet wider die gottgegebene Verantwortung, die jeder Bischof als Hüter des Glaubens und als Seelenhirte in seinem und für sein Bistum besitzt.

24.–25. Februar - Die Schule Sankt Aloysius in Memmingen lädt heute die Eltern zu einem Tag der offenen Tür ein. Diese Veranstaltung gibt einen Einblick in den Schulunterricht. Die Lehrer legen hier sehr viel Wert auf eine gute Atmosphäre und eine Pädagogik, die Freude am Lernen vermittelt. Die Grundschulen der Tradition schaffen die prägenden Grundlagen für ein christliches Leben.

Am Sonntag übernehme ich den Gottesdienst für die Gemeinde St. Josef. Anschließend habe ich die Freude, einem Kind durch die Taufe das göttliche Leben zu spenden.

26. Februar - Heute holt unser Bruder Hermann den neuen Bus für die Arbeit im Stuttgarter Priorat und im Distrikt ab. Der alte Bus, den er von Diestedde nach Stuttgart mitgenommen hatte, war über 400.000 km gefahren. Den Wohltätern sei Dank.



Kommunion-spendung an Nichtkatholiken

Pater Firmin Udressy, Distriktoberer

Die im Pressebericht zur Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz 2018 in Ingolstadt angekündigte Stellungnahme „über die Möglichkeit des Kommunionempfangs des nichtkatholischen Partners“ in konfessionsverschiedenen Ehen fügt sich ein in eine lange Reihe von Fehlentscheidungen der sogenannten Liturgiereform (Handkommunion, Laienkommunionsspender, Reduzierung vieler Zeichen der Ehrfurcht etc.). Diese haben auf dem Gebiet des Glaubens an die Wahrheit der Allerheiligsten Eucharistie zu einer Situation geführt hat, deren katastrophale Folgen offen vor aller Augen liegen. In den Pfarreien zeigt die pastorale Praxis längst, dass einfach jeder Gottesdienstbesucher, unabhängig von seiner persönlichen Situation, die hl. Kommunion empfangen kann.



Kardinal Reinhard Marx,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Bis zum II. Vatikanum war es allen Katholiken klar, dass Sakramentengemeinschaft die Kirchengemeinschaft voraussetzt. Das kommt im alten Kirchenrecht (CIC von 1917) zum Ausdruck (Can. 731 § 2):

„Vetitum est Sacramenta Ecclesiae ministrare haereticis aut schismaticis, etiam bona fide errantibus eaque petentibus, nisi prius, erroribus reiectis, Ecclesiae reconciliati fuerint.“ – „Es ist verboten, die Sakramente der Kirche Häretikern oder Schismatikern zu spenden, auch wenn sie sich gutgläubig im Irrtum befinden und um diese bitten, es sei denn, dass sie zuvor ihre Irrtümer verworfen haben und mit der Kirche ausgesöhnt worden sind.“

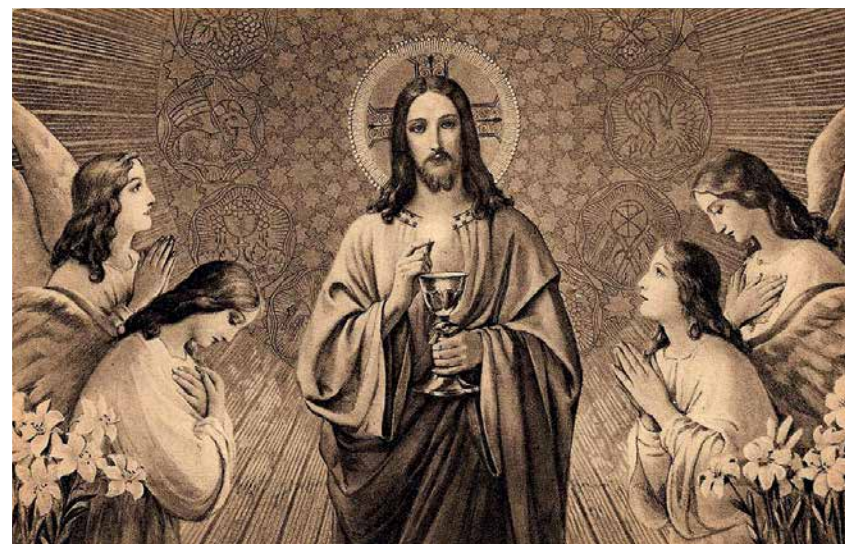
Die vom II. Vatikanum verursachten nachkonziliaren ökumenischen



Entscheidungen haben große Verwirrung in der seelsorglichen Praxis hervorgerufen. Der neue Kodex des kirchlichen Rechts von 1983 in Can. 844 und die „Ökumenischen Direktorien“ von 1967/70 und 1993 wären hier zu nennen. Es gibt einen unbestreitbaren Zusammenhang zwischen dem Niedergang des kirchlichen Lebens und dem Umgang mit dem eucharistischen Geheimnis.

Das Allerheiligste Altarsakrament, das Sakrament der kirchlichen Einheit, soll unter dem Deckmantel einer sogenannten Einzelfallentscheidung an Nichtkatholiken gespendet werden. Dem Indifferentismus wird dadurch weiter die Tür geöffnet. Viele Priester werden in tiefe Gewissenskonflikte gestürzt. Durch die Bischöfe wird der seit 50 Jahren zu beobachtende Missbrauch der Interkommunion, der sich überall in den deutschen Pfarreien ausgebreitet hat, weiter gutgeheißen.

Das von den Bischöfen angeführte „schwerwiegende geistliche Bedürfnis“ bzw. „eine schwere geistliche Notlage“ kann nur durch den Eintritt in die katholische Kirche gestillt bzw. aufgehoben werden. Die Entscheidung der Bischofskonferenz können wir im Namen unseres katholischen Glaubens nur bitter be-



klagen. Sie verlangt nach Korrektur und Sühne.

Wir flehen unsere Oberhirten an, um des Heiles der Seelen willen

vom Weg eines falschen Ökumenismus abzulassen.

22. Februar 2018,
am Fest der Kathedra Petri



Die Nationalwallfahrt nach Fulda 2018

zur Erneuerung der Weihe Deutschlands an das Unbefleckte Herz Mariens



findet in diesem Jahr am **1. und 2. September** statt.

Programmablauf wie in den vorangegangenen Jahren:

www.fsspx.de/fulda

Das diesjährige Wallfahrtsthema lautet:

Unsere Mitverantwortung für die Weitergabe des Glaubens

Wallfahrt nach Lourdes, Ars und Nevers

7 Tage vom 24. bis 30. Oktober 2018

Teilnahme am großen Wallfahrtsprogramm der französischen Katholiken der Tradition über die Festtage des Christkönigsfestes

Die Wallfahrt wird von Pater Reinartz geleitet (Priorat St. Maria zu den Engeln, Saarbrücken).



Informationen und Anmeldung bei:

Glattal-Reisen, Filiale Bettenhausen, Dornhaner Straße 8, 72175 Dornhan-Bettenhausen
Tel. 07455-91292, Fax 07455-91293, E-Mail: glattal-reisen@t-online.de, www.glattal-reisen.com

XI. Civitas Kongress

2018

Politik – schmutziges Geschäft oder höchste Berufung des Laien?

5./6. Mai 2018 in Bonn

Das Programm

Samstag, 5. Mai 2018

Ab 9:00 Uhr Registrierung

10:00 Uhr Hl. Messe

12:00 Uhr **Von unverhandelbaren Prinzipien und kleineren Übeln**
Der Katholik als Staatsbürger
Pater Michael Weigl FSSPX

13:15 Uhr Mittagspause

14:45 Uhr **„Der Lohn der Fürsten“**
Der hl. Thomas von Aquin über die Staatslenker und die Politik
Pater Franz Schmidberger FSSPX

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr **Katholische Sozialprinzipien**
Solidarität, Subsidiarität, Autorität
Dr. Rafael Hüntelmann

17:30 Uhr **„... seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden ...“**
Artikel 56 des Grundgesetzes und die Pflichten der Staatslenker

18:45 Uhr **Verleihung der Walter Hoeres Medaille**
(wird später bekanntgegeben)
Laudatio: Joachim Volkmann

Sonntag, 6. Mai 2018

10:00 Uhr Hl. Messe

Anschl. Gebetstag für unser Vaterland

Das Civitas Institut veranstaltet am 5./6. Mai 2018 seinen 11. Kongress in Bonn. Wie erstmals 2017 wird auch 2018 die Walter-Hoeres-Medaille an eine bekannte Person des öffentlichen Lebens für ihre besonderen Verdienste um die Verteidigung des Naturrechts und der katholischen Soziallehre verliehen. Der Name bleibt zunächst noch geheim.

Anmeldung

Schriftliche Anmeldung per E-Mail, Fax oder Brief bis 30. April 2017. Eine Anmeldung ist zur Teilnahme notwendig.

Anmeldung bei:

Civitas Institut
Postfach 2140
53813 Neunkirchen-Seelscheid

Fax: 02247-9699-321
info@civitas-institut.de

Veranstaltungsort:

Priorat Christ-König
Kaiser-Karl-Ring 32a
53111 Bonn



Grundschule &
Kindergarten

SANKT ALBERT

Herzliche Einladung

zum

Tag der Offenen Tür

in Bröleck

**Lernen Sie unsere vor kurzem neu eröffnete
Grundschule mit Kindergarten kennen!**

Am Samstag, den 21. April 2018
in Bröleck, Zum Brölbach 2 (ehemals Lindenhof)

10.00 Uhr Schnuppermorgen für interessierte
Eltern mit ihren Kindern

ab 12.00 Uhr Offene Tür für alle,
die sich dafür interessieren,
was aus dem Lindenhof
geworden ist

**Wir
freuen uns
auf Ihren
Besuch!**

Zum Brölbach 2 · 53809 Bröleck

Tel.: 02295 / 908 98 90

Fax: 02295 / 908 98 99

E-Mail: sekretariat@gs-sankt-albert.de

www.gs-sankt-albert.de



Familientreffen

in Porta Caeli

**Herzliche Einladung zum überregionalen
Familientreffen in Porta Caeli
am Sonntag, dem 22. April 2018**

**Thema: „Es müssen nicht immer Heilige sein –
Warum Kinder auch normale Helden brauchen.“**

Programm:

- 10:00 Uhr hl. Messe in der Kirche Mariä Verkündigung in Schramberg
- 12:30 Uhr Mittagessen in Porta Caeli
- 14:00 Uhr **Vortrag zum Thema von Frau Petra Kehl**
- 15:30 Uhr Kaffee und Kuchen
- 16:30 Uhr Sakramentsandacht in Porta Caeli

Bitte bringen Sie Salate und Kuchen mit!

Verantwortlich: Pater R. Schmitt

Bitte melden Sie sich im Priorat in Stuttgart an.

Tel. 0711/89692929 oder per Mail unter: einkehrtage@fsspx.de

Das Messopfer

Alle guten Werke zusammen-
genommen kommen dem Wert
des Messopfers nicht gleich,
weil sie Werke der Menschen
sind; die Heilige Messe aber ist
ein Werk Gottes.

Nach der Wandlung ist der
liebe Gott da wie im Himmel
... Wenn der Mensch dieses
Geheimnis erfassen könnte,
würde er sterben.

Hl. Pfarrer von Ars (1786–1859)

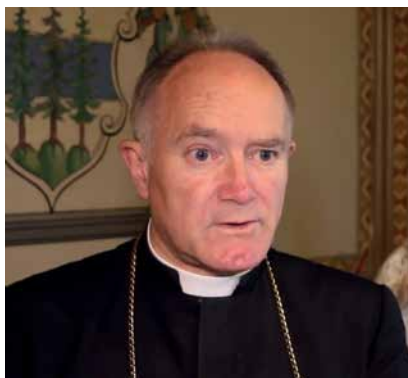




Bischof Fellay über die Gespräche mit Rom

Bischof Bernard Fellay, Generaloberer

Bischof Bernard Fellay, Generaloberer der Priesterbruderschaft St. Pius X., hielt am 3. Februar 2018 eine Konferenz vor Gläubigen in der St.-Joseph-Kirche in Richmond im US-Bundesstaat Michigan. Er sprach über die Entwicklung der Beziehungen der Bruderschaft zu Rom.



„Es gibt bestimmte Gefahren. Eine Gefahr ist Entmutigung. Aber nein, Gott lässt diese Dinge geschehen. Wir dürfen nicht ent-

mutigt werden. Es bedeutet nur, dass es ein langer Kampf ist. Wir müssen friedlich weitermachen. Wir tun, was wir tun, wir setzen die Tradition fort. Wir sehen die Früchte, und diese Früchte sprechen für sich.

Eine andere Gefahr besteht darin, „die Nase voll“ zu haben und zu sagen: Wir sollten nichts mit diesen Leuten (im Vatikan) zu tun haben. Es ist genug. Aber das ist gefährlich. Wir reden nicht von einer menschlichen Organisation, wenn wir von der



katholischen Kirche sprechen. Es ist die Kirche, die von unserem Herrn Jesus Christus gegründet wurde und die göttliche Hilfe verspricht. Wir wissen, dass es viele Dinge gibt, die völlig falsch sind, die Menschen in Verzweiflung versetzen, in Verwirrung, und das ist schrecklich für die Seelen. Dennoch müssen wir daran festhalten, dass diese Kirche die katholische Kirche ist. Es passieren viele Dinge, die schlecht sind – wir lehnen sie ab, wir wollen sie nicht. Aber wir lehnen die Kirche nicht ab.“

Der Bischof erklärte weiter, dass die Prüfungen, die wir in der Kirche haben, den Prüfungen der Apostel am Fuße des Kreuzes sehr ähnlich sind. Er wies darauf hin, dass, obwohl Petrus seinen Glauben an die Gottheit Christi bekannte, er zurückwich, als Christus ihm sein Sterben ankündigte. Das könne nicht geschehen, wenn Christus Gott ist, dachte Petrus.

„Genau das Gleiche gilt für die Kirche. In der Kirche haben Sie eine menschliche Seite – Sie haben Menschen; und Sie haben eine



göttliche Seite. Was wir gerade jetzt sehen, ist nicht die göttliche Seite, sondern die menschliche Seite. Wir sehen das Leiden, die Häresien, die Verwirrung. Wie Jesus leidet, leidet die Kirche. Wir haben nicht das Recht zu sagen, weil wir diese Leiden sehen, sei die Kirche nicht länger die Kirche.

Gott hat seine Kirche nicht verlassen. Es ist seine Kirche, wie könnte Er sie verlassen? Deshalb gehen wir auch weiterhin nach Rom.

Lasst uns die Apostel und die selige Jungfrau Maria bitten, einen Akt des Glaubens zu machen, um

die richtige Haltung gegenüber Jesus am Kreuz zu bewahren. Wir müssen verstehen, dass wir Gott sehen, wenn wir Jesus am Kreuz sehen. Als die allerseligste Jungfrau Maria nach seinem Tod Jesus in ihre Arme nahm, konnte sie mit dem lebendigen Gott sprechen, weil Gott diesen kostbarsten Körper nicht verlassen hatte. Der Körper war tot, aber er blieb mit der Gottheit verbunden. Jesus als Gott war dort. Die Kirche ist nicht tot; der lebendige Gott ist in ihr. Und wir sind Teil dieser Kirche.“

„Es ist eine sehr tiefe Prüfung. Ich kann sagen, dass es wahrschein-



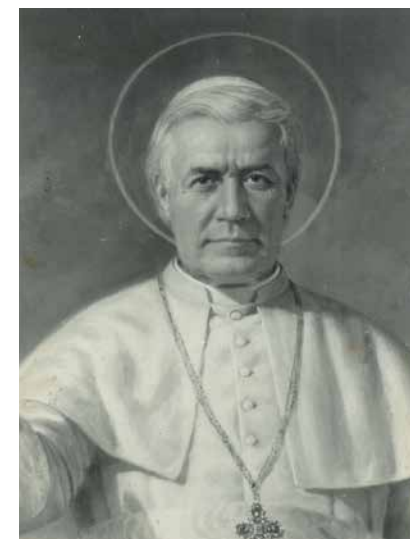
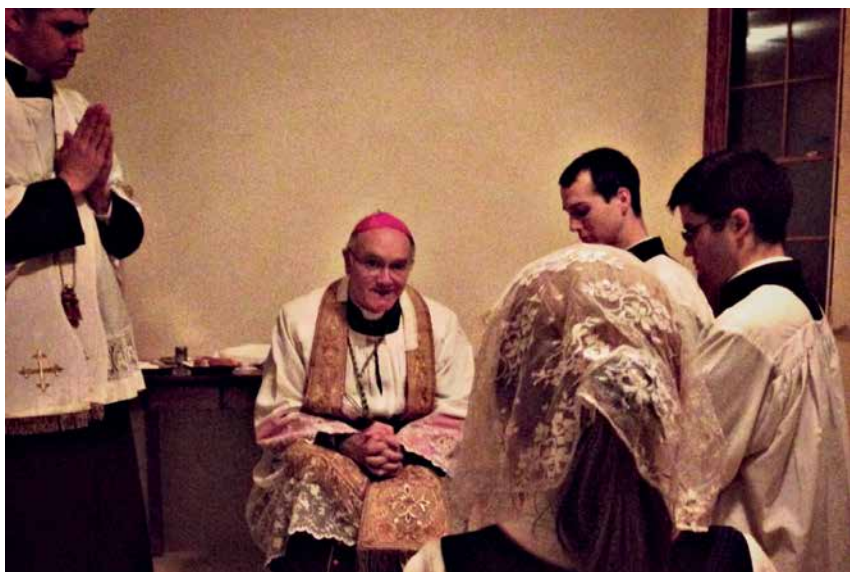
lich die tiefste Prüfung ist, die die Kirche jemals hatte. Deshalb haben wir Priester, die sich selbst den ‚Widerstand‘ nennen, oder sogar Sedisvakantisten: Sie sind so sehr auf die Realität des Leidens der Kirche fixiert, dass sie davonlaufen.

Wir lehnen ab, was falsch ist, aber wir lehnen die Kirche nicht ab.

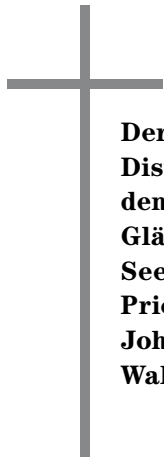
Wir müssen diese Unterscheidung treffen [wie wenn wir sagen:] Ja, Jesus leidet, Er stirbt am Kreuz, aber Er bleibt Gott. Während Er am Kreuz stirbt, bewegt Er immer noch die Sterne, Er urteilt über die Menschen, die in diesem Moment sterben. Er gibt Stärke und Seine Gnade an alle, die sie empfangen. Er ist Gott!

Die Zeit, in der wir leben, ist sehr, sehr gefährlich. Wie ich es Ihnen sagte, es ist die Versuchung

der Apostel in der Passion. Sie wissen, wie viele der Apostel treu geblieben sind. Fast alle sind davongelaufen. Deshalb können wir nicht vorgeben, besser zu sein als sie. Wir müssen um die Gnade bitten, treu zu sein.“



Pater Johannes Walderdorff verstorben. R. i. P.



**Der österreichische
Distrikt vertraut
dem Gebet der
Gläubigen die
Seelenruhe des
Priesters Pater
Johannes
Walderdorff an.**



Am Sonntag Oculi (4. März 2018) ist P. Johannes Walderdorff im 62. Lebensjahr und im 37. Jahr seines Priestertums nach langem und mit überaus großer Geduld getragenen Leiden, gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente, im Krankenhaus in Ulm verstorben.

Pater Johannes Walderdorff wurde am 20. April 1956 geboren und am 27. Juni 1981 im Priesterseminar Herz Jesu in Zaitzkofen von Sr. E. Erzbischof Marcel Lefebvre zum Priester geweiht. Er diente mit seiner stets liebevollen und wohlwollenden Art als Priester der Priesterbruderschaft St. Pius X. bis Ende 1994 in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Prior in Wien. Danach erkrankte er und verbrachte die letzten Jahre im Seniorenheim Weihungszell in Deutschland.

Gute Nachrichten aus der Neuen Welt

Fromme Mönche, guter Kaffee und ein neues Schwesternkloster

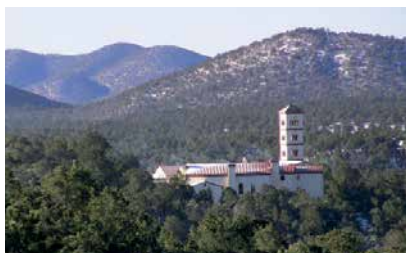
Im Jahr 1991 gründete Pater Cyprian OSB, ein ehemaliger Priester-Mönch von Le Barroux, der Erzbischof Marcel Lefebvre die Treue gehalten hatte, im US-Bundesstaat New Mexico eine „Schule für den Dienst des Herrn“: das traditionstreue Benediktinerkloster *Unsere Liebe Frau von Guadalupe*. Nach 27 Jahren ist aus dieser einsamen Klosterzelle durch den Zustrom immer neuer Novizen ein großes Kloster geworden, erbaut auf 2000 Meter Höhe im spanischen Kolonialstil in der Einöde des alten Apachenlandes, in der Nähe der Minenstadt Silver City.

Vierzig Männer dienen hier Gott unter der Regel und einem Oberen. Mit der Priesterbruderschaft sind sie eng verbunden. Eine sehr große Zahl von jungen Männern wollen ihre Berufung prüfen. Jetzt entsteht auch ein benachbartes Schwesternkloster.

Am 10. Februar 2018 segnete Bischof Bernard Fellay die Klostergebäude dieser neuen religiösen

Gemeinschaft. Eine Gruppe von zwölf jungen Damen hat unter der Führung von Dom Cyprian OSB ein Leben nach der Regel des Heiligen Benedikt begonnen. Nach einer Prüfungszeit sollen am 17. Oktober, dem Fest der hl. Maria Margareta Alacoque, die ersten Einkleidungen vorgenommen werden.

Das Gebäude, das dem heiligen Joseph geweiht ist, bietet Platz für 30



Benediktinerkloster

Schwestern. Die Bauarbeiten für eine größere Klosteranlage in zwei Kilometer Entfernung vom Kloster der Brüder ist schon im Bau.

Die Internetseite *www.lifesite-news.com*, die bekannte und weltweit wohl wichtigste Internetseite mit Nachrichten zu den Themen Lebensschutz, Familie und Ehemoral, hat einen sympathischen Artikel über das Benediktinerkloster aus

der Feder von Father Mark Hodges Veröffentlicht – und über den Kaffee, den die Mönche in Handarbeit rösten.

Hier der Artikel:

In einer kleinen südwestlichen Bergbaustadt importieren, rösten, mahlen, verpacken und verkaufen Ordensbrüder, welche „pro-life-Mönche“ genannt werden, ausgewählten Premium-Kaffee, der so gut ist, dass er zum „offiziellen Kaffee“ des jährlichen „March for Life“ in Washington geworden ist.

Bruder Bernard Marino trat vor 24 Jahren in das Benediktinerkloster „Unsere Liebe Frau von Guadalupe“ ein. Er ist sowohl der Gästebroder des Klosters als auch der



Gottessuche



Abbey Roast

„Kaffee-Dekan“, der für Qualitätskontrollen zuständig ist.

40 Mönche in Silver City – sowie viele junge Postulanten und 100 Männer auf einer Warteliste für einen Besuch – folgen der Spiritualität des heiligen Benedikt, die von Arbeit und Gebet geprägt ist. Um ihr Kloster finanziell über Wasser zu halten, machen sie Kaffee – köstlichen Arabica-Kaffee, als ganze Bohnen oder frisch gemahlen. „Da Unsere Liebe Frau von Guadalupe die Schutzpatronin der Ungeborenen ist“, erläutert Bruder Bernard gegenüber LifeSiteNews, „sind wir geehrt, wenn unsere Kaffee-Kunden uns ‚pro-life-Mönche‘ nennen!“

Bruder Bernard erklärt, das Kloster bete inbrünstig dafür, dass die Welt die Heiligkeit des unschuldigen menschlichen Lebens respektiere. „In verborgenen Klöstern auf der ganzen Welt beten Ordensbrüder und -schwwestern und opfern sich

selbst auf zur Sühne für die Sünden der Abtreibung, die unaufhörlich zum Himmel nach Vergeltung rufen“, sagt er.

Zum Gebet der Brüder kommt das öffentliche Zeugnis. „2009 habe ich meinen Oberen, Pater Cyprian, gefragt, ob er darüber nachdenken würde, einige unserer Brüder zum ‚March for Life‘ in Washington zu entsenden“, erinnert er sich. „Ich sagte, dass wir dabei helfen könnten, Messen für die vielen heldenhaften Pilger zu feiern, die jedes Jahr dem schlechten Wetter trotzen und angesichts der Grausamkeiten der Abtreibung Zeugnis geben.“

Die Erfahrung war so positiv für alle, dass Pater Cyprian entschied, jedes Jahr Brüder zum Marsch zu entsenden. Und natürlich konnten die Brüder nicht gehen, ohne ihren Kaffee mitzubringen. Sie sind unterdessen zum Kaffee-Lieferanten für alle offiziellen Veranstaltungen



Postulantinnen

des „March for Life“ geworden, einschließlich des berühmten „Rose Dinner“.

Die Brüder bieten Lebensschützern nun eine Gelegenheit für Spendenaktionen – in einem Apostolat mit dem Namen „Cafe4Life“.

Ein Priester beim Marsch hatte die Idee, einen „pro-life“-Kaffee zu machen, wobei Teile des Umsatzes der Unterstützung von Schwangerschaftszentren gewidmet werden könnten. Bruder Bernard teilte seinem Oberen diese Vision mit, und die Idee nahm Fahrt auf. „Das Konzept ist einfach“, erklärt

der Bruder. „Pfarreien im ganzen Land haben Millionen von Kaffeetrinkern. Jede Pfarrei kann nach der Messe Bestellungen für ‚Cafe4Life‘ entgegennehmen und ihn für einen angebrachten Profit für das eigene ‚pro-life‘-Apostolat verkaufen.“

„Da unser Kaffee außergewöhnlich gut ist, sind wir sicher, dass Stück für Stück die wöchentlichen Bestellungen der Pfarreien zunehmen werden“, ergänzt er. „Mit dem Zuwachs im Absatz wird auch die finanzielle Ausstattung für den Lebensschutz wachsen!“

Bruder Bernard sagt, der Kaffeemarkt sei riesig. „Nach meinen eigenen groben Berechnungen aufgrund von Statistiken, die ich im Internet recherchiert habe, geben Lebensschützer jedes Jahr elf Milliarden Dollar für Kaffee aus!“

Gegenwärtig gehört ein Großteil dieses Marktes Unternehmen, die Abtreibung unterstützen.

„Wenn wir annehmen, dass die Hälfte der Kaffeetrinker Lebensschützer sind, dann machen Unternehmen wie Starbucks – das allein im letzten Jahr 22 Milliarden Dollar verdient hat – einen großen Teil ihres Umsatzes mithilfe von Lebensschützern“, sagt er.

„Lassen Sie uns versuchen, einen Teil dieses Geldes wegzuleiten von



Einweihung des Schwesternhauses

Kaffeeunternehmen wie Starbucks, die gegen das Leben und gegen die Familie gerichtet sind, und lassen Sie uns das Geld dorthin geben, wo Leben gerettet und Mütter in Not ermuntert werden können, ihre kostbaren Schätze des Himmels zu behalten!“

Das Motto des „pro-life“-Kaffees „Cafe4Life“ des Klosters „Unsere Liebe Frau von Guadalupe“ ist: „Retten Sie die Ungeborenen und

helfen Sie Müttern in Not mit Ihren Kaffee-Dollars!“

Als engagierter Lebensschützer arbeitete Bruder Bernard fünf Jahre lang als Berater in einem Schwangerschaftszentrum in New York. Bruder Bernard erinnert sich lebhaft, wie er als Gehsteigerberater die Ehre hatte, Teil eines Teams von Beratern zu sein, die eine junge Mutter ermunterten, von einer anstehenden Entscheidung für eine Abtreibung Abstand zu nehmen. „Es war das erste von vielen Kindern, die gerettet werden sollten“, freut sich der Bruder im Gespräch mit LifeSiteNews. „Ich war gesegnet, bei der ersten Geburtstagsfeier dieses kleinen Mädchens zu sein



Kreuzgang



Chorgebet



Prozession

und die Schließung jenes Abtreibungszentrums zu erleben!“ Ein Video erzählt die Geschichte des Kaffeeröstens im Kloster „Unsere Liebe Frau von Guadalupe“. Es war bei einem Ausflug zum befreundeten Kloster in Brasilien, dass Bruder Bernard die ersten Fakten über Kaffee lernte. Das brasilianische Kloster war umgeben von einer Kaffeepflanzung, und Bruder Bernard erfreute sich am vollen Geschmack des Kaffees vor dem Gebet der Matutin mit seinen brasilianischen Brüdern jeden Morgen um drei Uhr. Bruder Bernard blieb für einen Monat im Kloster in Brasilien, und die dortigen Mönche brachten ihm die Grundlagen des Kaffeeröstens bei. Nach seiner Rückkehr suchte er mit dem Segen seines Oberen einen erfahrenen meisterlichen Röster auf, Bernie Digman, Eigentümer von „Milagro Coffee y Espresso“ in Las Cruces.

Acht Monate lang lehrte Digman die Brüder die hohe Kunst und das

„nuancierte“ Handwerk. „Rösten ist wie jedes kulinarische Streben ein lebenslanges Unterfangen“, erklärt Digman. Die Mönche in Brasilien setzten die Brüder in New Mexico mit einer kleinen familiengeführten Plantage in Verbindung, um erstklassige Kaffeebohnen zu importieren. Diese Plantage hatte den ersten Preis im Wettbewerb für Spezialkaffee in Rio de Janeiro gewonnen. „Das ist so, als würde man den ersten Preis für T-Bone-Steak in Texas gewinnen“, so Bruder Bernard.

Der begeisterte Bruder erzählt, die große Höhe des Klosters über dem Meeresspiegel helfe den Bohnen, sich schneller zu entwickeln – für einen großartigen milden Geschmack. Die Männer kümmern sich darum, die Bestellungen schnell zu bearbeiten, um den Kaffee besonders frisch zu halten. Bestellungen werden innerhalb weniger Tage geröstet und zugestellt. Bruder Bernard sagt, dass der „pro-life“-Kaffee „Cafe4Life“ des Klosters Unsere Liebe Frau von

Guadalupe „einer der besten ist, den Sie je trinken werden“. Private Kunden können über das Internet bestellen, und Pfarreien können per E-Mail ein Großhandelskonto einrichten, um für den Lebensschutz zu sammeln. Das Kaffeegeschäft hilft den Mönchen, Lebensschützern und sogar der Stadt, in der sich das Kloster befindet. „Die Regel des heiligen Benedikt verwandelt langsam, aber sicher diese Stadt, die einst nur ein Pferd hatte, in eine kleine Stadt Gottes, in der Art, wie die alten Benediktinermönche ganz Europa verwandelt haben“, erzählt Bruder Bernard LifeSiteNews.

Er sagt, dass das Kloster vielleicht eine der am schnellsten wachsenden männlichen Ordensgemeinschaften in den USA ist, wobei das Durchschnittsalter der Mönche bei Mitte 20 liegt. Weitere Männer denken bereits darüber nach, selbst einzutreten. „Wir haben die Pflicht, neue Räumlichkeiten für all unsere neuen Berufungen zu bauen, die andauernd eintreffen!“

Mit freundlicher Genehmigung des Autors Pater Mark Hodges und lifesitenews.com. Deutsche Übersetzung mit freundlicher Genehmigung von ausdemexil.wordpress.com



Schwesternhaus

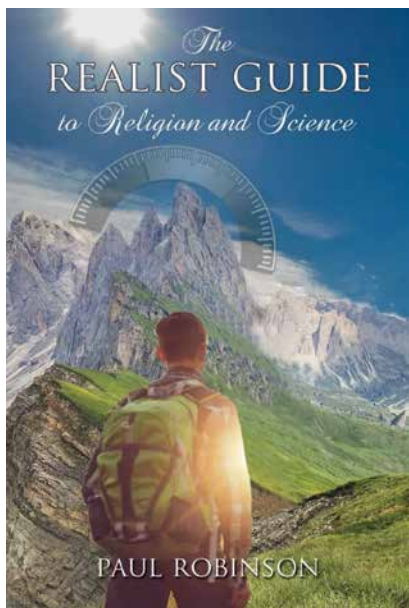


Religion und Naturwissenschaft. Wege zur Versöhnung

Wolfgang Koch

Sedi Sapientiae, Reginae coeli et terrae, Matri universae, dem Sitz der Weisheit, der Königin des Himmels und der Erde, der Mutter des Universums, liegt eine wichtige Neuerscheinung zu Füßen. Wesentlich kann sie zur Gesundung philosophischen Denkens über Religion und Naturwissenschaft beitragen, deren unsere geistig gebrochene Zeit bedarf. Auf seine Weise und in bestimmter Stoßrichtung fördert der Autor, PATER PAUL ROBINSON FSSPX, Ihr Diener und Sohn, mit seinem Buch den verheißenen Triumph Ihres Unbefleckten Herzens:

Pater Paul Robinson FSSPX
*The Realist Guide to Religion and
Science*
Gracewing, Leominster
(United Kingdom) 2018
526 Seiten
35 US-Dollar / 25 Britische Pfund
ISBN 978 085244 922 6



Realismus als Mentalität bezeichnet eine geistige Grundhaltung, in der Menschen etwas Verlässliches wissen und sich selbst göltig zur Wirklichkeit in Beziehung setzen.

Welcher Lohn erwartet den Leser? Auch für Nichtmuttersprachler klar und verständlich, setzt PATER ROBINSON zwar kein besonderes Vorwissen voraus, fordert aber geduldiges Nachziehen der Gedankenlinien von der ersten bis zur letzten Seite – kein Buch für *page hoppers*! Als Frucht belohnt den Leser ein einheitlicher, vereinheitlichender und zugleich beglückender Blick auf das Universum im Ganzen. Intellektuell befriedigend und gedanklich kohärent leben darin religiöses und naturwissenschaftliches

Denken in Harmonie, ohne sich auszuschließen, sondern einander bekräftigend.

Aber kann es denn nach all den geistigen Umbrüchen der Neuzeit und Moderne eine derartige Integrität der menschlichen Vernunft überhaupt noch geben, eine Weisheit, der auch die höchsten Gegenstände in den Blick gelangen und in deren Licht alle anderen Dinge zu leuchten beginnen? Ja – argumentiert PATER ROBINSON. Jede andere Antwort sei logisch inkonsistent und

führe letztlich zur Verzweiflung. Nur der Realist sei ein Optimist. Nach seinem Studium der Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Informatik an der Universität von Louisville in Kentucky, U.S.A., das er als *Master* abschließt, wirkte PATER ROBINSON zwei Jahre in seinem Beruf, bevor er in das US-amerikanische Seminar der Priesterbruderschaft St. Pius X. eintrat. Seit seiner Priesterweihe im Jahr 2006 lehrt er Thomistische Philosophie und Theologie, zurzeit am australischen Priesterseminar *Holy Cross*.

Sein geistiger Weg von der intellektuellen Zucht der MINT-Fächer, in denen „richtig“ und „falsch“ unerbittlich gilt, durch die Schule klassisch-abendländischen und kirchlichen Denkens ließ in PATER ROBINSON philosophischen Realismus als Mentalität, als geistige Lebensform, reifen. Dem Referenten wurde die Freude zuteil, diesen herzlich liebenswerten, demütig frommen und von innerlichem Leben geprägten Priester persönlich kennenlernen zu können.

Realismus als Mentalität bezeichnet eine geistige Grundhaltung, in der Menschen etwas Verlässliches wissen und sich selbst gültig zur Wirklichkeit in Beziehung setzen.



Gott als Schöpfer des Universums, Frontispiz einer Heiligen Schrift (13. Jahrhundert)

Warum ist diese Haltung nicht mehr selbstverständlich? Es liege am Missbrauch des freien Willens, der sich andere Mentalitäten suche, zeigt PATER ROBINSON. In letzter Konsequenz werde dadurch die eingeborene Fähigkeit eingeschränkt, die Welt wahrzunehmen, wie sie wirklich ist – das Auge der Vernunft verdunkelt, die Wahrnehmung verwischt.

Wenn aber die Vernunft irreht, der Wille keine menschengemäße Mentalität wählt, treten auch das Denken über die Gegenstände des Glaubens und die Fakten der Naturwissenschaft auseinander. Die scheinbare Unvereinbarkeit von

Religion und Naturwissenschaft, die „westliches“ Denken seit der Neuzeit kennzeichnet, hat nach PATER ROBINSON ihre Ursache nicht so sehr darin, dass beide Denkformen miteinander unvereinbar wären, sondern dass die eine oder die andere oder beide mit der Wirklichkeit unvereinbar sind. Er sucht Religion und Naturwissenschaft miteinander zu versöhnen, aber nicht durch Religion oder durch Naturwissenschaft. Sein Ziel ist vielmehr, die menschliche Vernunft mit der Wirklichkeit zu versöhnen.

Wenn es einen einzigen Ursprung des gesamten Universums gibt, wie die realistische Betrachtungsweise nahelegt, ist die Wirklichkeit ein einziges Ganzes. Und wenn jener eine Ursprung dem Menschen die Fähigkeit gab, die Wirklichkeit wahrzunehmen, dann gibt es keinen Grund, warum sich seine Wahrnehmung nicht ebenfalls auf das eine Ganze richtet. Geistiger Erkenntnis fähig zu sein, heiße angesichts und inmitten der Gesamtwirklichkeit zu leben, sagt JOSEF PIEPER. Der geschaffene Geist sei



Pius XII.



„*capax universi*, auf das Ganze der Wahrheit angelegt“ (*Die Wahrheit der Dinge*, 1947).

In seinem Büchlein *Unaustinkbares Licht* (1953) spricht PIEPER von dem Neuland, das heute auf Eroberung warte, „man mag vielleicht genauer sagen, das schon eroberte Land, das endlich für die philosophische Weltdeutung in Besitz und Nutzung zu nehmen wäre“. Es habe eine geradezu unübersehbare Erstreckung. Welches Land? „Es ist erstens die von Physik und Biologie erschlossene Weltregion“.

PATER ROBINSONs Buch ist ein Reiseführer in dieses auf seine geistige Besiedlung wartende Land: *The Realist Guide to Religion and Science*. Mit intelligentem Augenzwinkern spielt es zugleich auf einen Kultroman der MINT *Community* an, DOUGLAS N. ADAMS' satirischen Science Fiction *The Hitchhiker's Guide to the Galaxy* (1979, dt. *Per Anhalter durch die Galaxis*).

Im ersten Teil REASON, Vernunft, blickt PATER ROBINSON als Realist auf die Realität. Anhand des heidnischen Pantheismus, der katholischen Schöpfungslehre, des muslimischen Monotheismus und des protestantischen Biblizismus zeigt

der zweite Teil RELIGION, wie sehr Religion vernünftig ist, solange sie realistisch bleibt, aber unvernünftig wird, sobald sie sich von der Realität abwendet. Gleiches gilt für die Deutung naturwissenschaftlicher Fakten, das Thema des dritten Teils SCIENCE, Naturwissenschaft.

Für Leser aus MINT-Berufen ist der erste Teil besonders lehrreich. Knapp und präzise ruft PATER ROBINSON die drei Zeugen der Wirklichkeit auf, die Sinne, von denen alles Wissen um das Besondere ausgeht, die Vernunft, um Universelles zu erkennen, und die Autorität, die alles Wissen ergänzt – denn alles Wissen bedarf des Vertrauens. Aus dem Grundsatz, Wissenschaft sei sicheres Wissen durch Einsicht in die Ursachen, führt er sodann in die Lehre von den vier Aspekten der Kausalität ein, den materiellen, formalen, wirkenden und finalen Ursachen. Ein Umriss der drei Weisen des Wissens, *Science, Philosophy, Religion*, beschließt diese kompakte Einführung in realistisches Denken.

Der zweite Teil bietet insbesondere Einsichten in die gedankliche Struktur des fundamentalistischen Islam und Protestantismus, die FR. ROBINSON dem ausgewogenen Charakter der katholischen Schöp-



„Offenbar kann ein und die dieselbe Person wichtige biologische Erkenntnisse gewinnen und zugleich biologisch irren.“

fungslehre entgegenstellt. Sie sind gerade in den aktuellen Debatten wertvoll.

Der Zeitgeist ist von populären Darstellungen der physikalischen Kosmologie und Evolutionsbiologie geprägt, in denen sich naturwissenschaftliche Fakten mit weltanschaulich aufgeladenen Deutungen vermischen. Meist wenden sie sich gegen den christlichen Glauben. Vor diesem Hintergrund erhält der dritte Teil des Buches, der vielleicht noch etwas schärfer zwischen den naturwissenschaftlich gesicherten Fakten und ihrer Deutung unterscheiden müsste, besonderes Gewicht.

PATER ROBINSON beschreibt ein Kernproblem, wenn er einen Ausspruch ALBERT EINSTEINS voranstellt: „Der Mann der Wissenschaft ist ein armer Philosoph“. Das erste der vier Kapitel dieses Teils analysiert kritisch die Entwicklung naturphilosophischen Denkens vom späten Mittelalter bis in die Neuzeit. Dem Leser wird bewusst, wie sehr das Fortschreiten zu immer bedeutenderen naturwissenschaftlichen Entdeckungen mit einem fortschreitenden Zerfall des philosophischen Denkens verbunden war.

Inhaltlich bewerten kann der Referent das Kapitel über physikalische

Kosmologie, ausgehend von EINSTEIN, HUBBLE und LEMAÎTRE, das er für überzeugend, gründlich und absolut seriös hält. Auch für Laien nachvollziehbar ist die Darstellung des Universums in seiner höchst spezifischen Eigenart, die allein seine „Bewohnbarkeit“ durch lebendige Wesen ermöglicht (Stichwort: Feinabstimmung). Scharfsinnig widerlegt PATER ROBINSON dagegen experimentell prinzipiell nicht falsifizierbare Kosmologien (Stichwort: Multiversen), die auch unter Physikern hoch umstritten sind, weil sie aufhören, Naturwissenschaft zu sein.

Ganz im Geiste PIUS' XII. und seiner Enzyklika *Humani generis* (1950) stellen die beiden biologischen Kapitel über die Entstehung des Lebens und die Evolution einerseits gesichertes Faktenmaterial bereit. Andererseits belegen sie die innere Widersprüchlichkeit „biologistischer“

Ideologien, die sich mit Namen wie FRANCIS CRICK, RICHARD DAWKINS und CHARLES DARWIN verbinden. Offenbar kann ein und die dieselbe Person wichtige biologische Erkenntnisse gewinnen und zugleich biologistisch irren. PATER ROBINSONs Argumentation leuchtet. Allerdings wäre eine fachwissenschaftlich ausgewiesene Einschätzung wertvoll. TEILHARD DE CHARDIN ist für PATER ROBINSON kein Thema. Seine realistischen Prinzipien können sich jedoch in der Auseinandersetzung um seine von vatikanischen Kreise betriebene „Rehabilitation“ bewähren.

Zugleich hat PATER ROBINSONS Reiseführer aber auch einen zutiefst missionarischen Impuls. Möge er vor allem der MINT *Community* wieder Wege zum Glauben weisen und die Liebe zur Königin des Himmels und der Erde und der Mutter des Universums entzünden!



Father Paul Robinson FSSPX unterrichtet am Priesterseminar Holy Cross im australischen Goulburn.

Unvergessliche Eindrücke sind:

- Pilgern mit mehreren Tausend Gläubigen aus vielen Ländern durch das Herz Frankreichs
- religiöser Gewinn durch Messen, Gebet, Gesang, Vorträge, Beichte, Gespräche
- feierlicher Einzug in Paris

Die Wallfahrt von Chartres nach Paris wird in 3 Tagen zu Fuß zurückgelegt.

Busse aus Deutschland, Österreich und der Schweiz fahren am Freitag nachmittags bzw. abends von verschiedenen Orten über Nacht nach Chartres.

Weitere Infos und Anmeldung:

Deutschland

Herr Volckmann
Telefon: +49 (0) 89 99 65 06 80
E-Mail: wallfahrt-chartres@fsspx.de

Details und Online-Anmeldung:

www.fsspx.de/chartres

Österreich

Antonia Jeindl
Telefon: +43 (0) 677 617 627 98
Email: antoniajeindl@gmail.com

Schweiz

für organisatorische Fragen:
Herr Andreas Suter

für Anmeldungen: Frau Isabella Aichele
E-Mail: chartres@fsspx.ch

Infoheft mit Anmeldeunterlagen liegen in den schweizer Prioraten und Kapellen aus.

Spenden:

Ohne finanzielle Unterstützung wäre die Wallfahrt für viele Familien und Kinder nicht möglich. Bitte helfen Sie durch Ihre Spende. Wir schließen auch Ihre Anliegen in die Wallfahrt mit ein. Vergelt's Gott!

Chartres Wallfahrt • BW-Bank
IBAN: DE76 6005 0101 0002 6867 52

Pfingstwallfahrt von Chartres nach Paris 19. bis 21. Mai 2018 Thema: Zur Ehre Jesu Christi



Die Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. und der Dominikanerinnen von Fanjeaux im deutschsprachigen Raum

Standorte in Deutschland:

53809 Schönenberg, NRW

St.-Theresien-Gymnasium

Gymnasium mit angeschlossenen Internat für Mädchen, 5. Klasse bis Abitur
Gesamtleiterin: Sr. Maria Michaela Metz
T: +49 (0)2295 / 908 600
E: schule-schoenenberg@fsspx.de

66130 Fechingen, Saarland

Erweiterte Realschule Herz Jesu

Haupt- und Realschule: 5. - 10. Klasse mit angeschlossenen Internat
Leiter: Pater Christian Schneider
T: +49 (0)6893 / 94 699 00
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

87700 Memmingen, BW

Grundschule St. Aloysius

Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiter: Pater Wolfgang Dickele
T: +49 (0)8331 / 966 77 55
E: schule-memmingen@fsspx.de

79365 Rheinhausen, BW

Grundschule St. Dominikus

Kindergarten, Grund- und Realschule
Leiterin: Mutter Maria OP
T: +49 (0)7643 / 93 76 428
E: schule-rheinhausen@fsspx.de

66130 Fechingen, Saarland

Grundschule St. Arnual

Grundschule: 1. - 4. Klasse
Rektor: Herr Johannes Adamski
T: +49 (0)6893 / 94 699 00
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

88499 Riedlingen, BW

Grundschule St. Josef

Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiter: Pater Horst Bialek
T: +49 (0)7371 / 93 640
E: schule-goeffingen@fsspx.de

53809 Bröleck, in Nähe zu Schönenberg, NRW

Grundschule St. Albert

Kindergarten & Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiterin: Mutter Maria Johanna Heggenberger OP
T: +49 (0)2295 / 9089890
E: schule-broeleck@fsspx.de

Standorte in der Schweiz

Wil, Kanton Sankt Gallen

Privatschule Dominik Savio

Kindergarten, Primar-, Real- u. Sekundarschule ab 5. Klasse Internat möglich (nur für Mädchen)
Rektor: Pater Markus Bayer
T: +41 (0) 71 / 913 27 40
E: wil@isv-schulen.ch
Anmeldungen erbeten bis 31. März 2018.

7323 Wangs, Kanton Sankt Gallen

Institut Sancta Maria

Real- u. Sekundarschule mit Internat (nur für Jungen) und angeschlossenen Kurzzeitgymnasium, auch für deutsche Schüler zugänglich
Mögliche Abschlüsse:
Realschulabschluss (9. Klasse)
Sekundarschulabschluss (9. Klasse)
Matura (12. Klasse) – entspricht dem deutschen Abitur
Rektor: Pater Pirmin Suter
T: +41 (0)81 / 720 47 50
E: wangs@isv-schulen.ch

6014 Luzern

Privatschule St. Josef

Kindergarten & Primarschule
Schulleiter: Pater Thomas Suter
T: +41(0)41 / 252 08 35
E: luzern@isv-schulen.ch

9463 Oberriet, Kanton St. Gallen

Privatschule St. Michael

Kindergarten & Primarschule
Schulleitung: Sr. Maria Scholastica
T: +41(0)71 / 761 27 26
E: oberriet@isv-schulen.ch

Diese Broschüre mit weiteren Informationen zu jeder dieser Schulen ist für Sie gratis erhältlich:



Distrikt Deutschland: schulen@fsspx.de
oder Tel. +49 (0) 711 / 8969 2929

Distrikt Österreich: bestellung@fsspx.at
oder Tel. +43 (0)2716 / 65 15

Distrikt Schweiz: wangs@isv-schulen.ch
oder Tel. +41 (0)81 / 720 47 50

Glauben weitergeben



Die zwölf Artikel des Glaubens



4. Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben

Pater Matthias Gaudron

„Christus ist für unsere Sünden gestorben gemäß den Schriften“ (1 Kor 15,3). Obwohl selbst ohne Sünde, hat er doch die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen, ja der hl. Paulus schreibt sogar: „Er ist für uns zur Sünde geworden“ (2 Kor 5,21). Durch sein Leiden hat er für alle Sünden Sühne geleistet. Sein Leiden war darum ein Opfer, das sämtliche Opfer des Alten Bundes, die nur sinnbildlich und vorbereitend waren, erfüllte. Jesus ist also wahrhaft „das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1,29).

Gelitten unter Pontius Pilatus von Trient ausdrücklich gelehrt:

Der unselige Streit, wer am Tod Christi schuld sei, ob die Juden oder die Römer, ist ganz verfehlt, weil wir alle, insofern wir Sünder sind, das Leiden Christi verursacht haben, wie wir im Lied O Haupt voll Blut und Wunden singen: „O Herr, was Du erduldet, ist alles meine Last, denn ich hab’ das verschuldet, was Du getragen hast.“. Das hat auch der Katechismus des Konzils

„Wenn also einer fragt, was der Grund war, warum der Sohn Gottes das bitterste Leiden übernahm, so wird er finden, dass es außer der Erbschuld der ersten Eltern vorzüglich die Laster und Sünden waren, welche die Menschen vom Beginne der Welt bis auf diesen Tag begangen haben und von da bis zum Ende der Zeiten begehen werden.“



Besondere Schuld trifft dabei diejenigen, die nicht gegen die Sünde kämpfen, sondern sich ihren Lastern hingeben:

„Es müssen dieser Schuld alle teilhaftig erachtet werden, welche öfters in Sünden fallen; denn da unsere Sünden Christus den Herrn bewogen haben, den Kreuzestod auf sich zu nehmen: so kreuzigen wahrlich jene, welche sich in Schandtaten und Lastern wälzen, von Neuem, so viel an ihnen ist, in sich selbst den Sohn Gottes und machen ihn sich zum Gespötte‘ (Heb 6,6).“¹



Was ist Wahrheit?

Der Name des römischen Prokurators Pontius Pilatus wurde allerdings ins Credo aufgenommen, um auf die geschichtliche Stunde und die staatliche Autorität, die das Todesurteil vollstrecken ließ, zu verweisen. Im Gegensatz zu den heidnischen Fabeln ist nämlich unsere Heilsgeschichte nicht in irgendeiner nebelhaften Vergangenheit verortet, sondern wir kennen den Ort und die Zeit des Leidens Christi sowie die wichtigsten daran beteiligten Personen. Die Angaben der Evangelien sind sogar so genau, dass wir mit hoher Wahrscheinlichkeit den 7. April des Jahres 30 als den Todestag Christi annehmen können.

Die Gründe für das Leiden Christi

Gott hätte uns Menschen auch auf andere Weise erlösen können. Er wollte aber das Leiden seines Sohnes, weil dadurch nicht nur die Erlösung, sondern noch viele andere Ziele erreicht wurden, was wir anhand des hl. Thomas von Aquin kurz betrachten wollen.²

Zuerst ist das Leiden Christi eine Offenbarung der Liebe Gottes zu

¹ *Römischer Katechismus* I, 5,11.

² Vgl. S Th III, q.46, a.3.



Gelitten unter Pontius Pilatus

uns Menschen, ja zu jedem Einzelnen von uns. „Eine größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben hingibt für seine Freunde“ (Joh 15,13). Da zwischen Gott und uns ein unendlicher Abstand besteht, wir also im Vergleich zu ihm nichts sind, hätten wir niemals zu hoffen wagen dürfen, dass Gott uns von Herzen liebt. Darum hat Gott uns in Christus den größten Beweis seiner Liebe gegeben, indem er für uns sein Leben unter den schlimmsten inneren und äußeren Leiden hingab. So wissen wir, dass

wir einen Freund haben, der für uns sein Blut vergossen hat. „Es erweist Gott seine Liebe zu uns, da ja, als wir noch Sünder waren, Christus für uns gestorben ist“, schreibt darum der hl. Paulus (Röm 5,8). Das Leiden Christi bietet uns sodann ein Beispiel vieler Tugenden. Christus gab uns ein Beispiel des Gehorsams, indem er dem Gebot des Vaters, für uns sein Leben hinzugeben, gehorchte (vgl. Joh 10,17 f.). Indem er „gehorsam war bis zum Tod“ (Phil 2,8), sühnte er den Ungehorsam Adams. Ebenso gab er



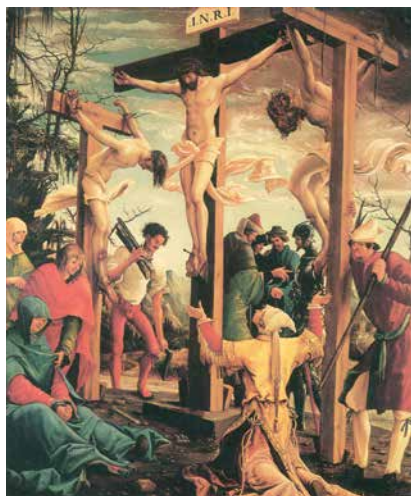
Pieter Bruegel der Ältere: Kreuztragung Christi

ein Beispiel der Demut, da er sich – obwohl Gottes Sohn – doch wie der letzte Sklave erniedrigen ließ, ein Beispiel der Geduld, da er in seinem Leiden sich nicht auflehnte und lästerte. Alle Tugenden können wir im Leiden Christi betrachten, und darum schreibt der hl. Petrus: „Christus hat für uns gelitten, uns ein Beispiel hinterlassend, damit wir seinen Spuren folgen“ (1 Petr 2,21).

Das Leiden Christi zeigt uns eindrücklich die Schwere der Sünde. Wenn es auch wahr ist, dass ein einziger Tropfen des Blutes Christi, ja ein einziger Liebesakt aus seinem Herzen genügt hätte, um die Welt zu erlösen, so wären wir doch in unserer falschen Neigung, die Sünde als etwas Geringes zu betrachten, eher bestärkt worden, wenn die Erlösung auf diese Weise vollzogen worden wäre. Dagegen zeigt uns das Leiden Christi, wie ernst Gott

die Sünde nimmt und wie schwer sie in seinen Augen wiegt, denn sonst hätte die Weisheit Gottes nicht eine so furchtbare Buße für sie verlangen können.

Überhaupt hat Gott in Christus einen Weg gefunden, durch den gleichzeitig seine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit verherrlicht wurde. Gott zeigte seine Gerechtigkeit, indem er eine vollwertige Buße für alle Sünden verlangte, aber gleichzeitig auch seine Barmherzigkeit, indem er uns den Erlöser schenkte, der eine solche Buße vollbringen konnte.



Albrecht Altdorfer: Kreuzigung Christi



Isenheimer Altar: Grablegung Christi

Gekreuzigt, gestorben und begraben

Christus starb am Kreuz, was damals nicht nur als die schrecklichste, sondern auch als die schimpflichste Todesart galt. Ein römischer Bürger durfte nicht gekreuzigt werden. Im Ausbreiten der Arme am Kreuz kann man den universalen Heilswillen Christi angedeutet sehen, denn er ist „für alle gestorben“ (2 Kor 5,14 f.), auch wenn leider viele aus seinem Tod aus eigener Schuld keinen Nutzen ziehen. Christus nennt das Kreuz auch seine „Erhöhung“, da er durch das Kreuz in seine Herrlichkeit einging. Wer gläubig auf den am Kreuz erhöhten Christus blickt, wird gerettet wer-

den (vgl. Joh 3,14 f.; 12,32). Im Tod trennte sich die Seele Christi vom Leib, und dieser wurde in ein Felsengrab gelegt. Die Gottheit trennte sich dagegen nicht vom Leib, sondern auch der entseelte Leib blieb mit der zweiten göttlichen Person vereint. Darum begann im Leib Christi der Verwesungsprozess nicht, der natürlicherweise eingetreten wäre. Der Leib Christi harrte vielmehr unverwest auf die Stunde der Auferstehung. Schon der hl. Petrus sah darin die Erfüllung einer Prophezeiung des Ps 15[16]: „Mein Fleisch wird ruhen in Sicherheit, denn meine Seele gibst Du der Unterwelt nicht preis und lässt Deinen Heiligen nicht schauen die Verwesung“ (Apg 2,26 f.).



Bedingungslose Verbundenheit mit dem Vikar Christi

Vortrag vor Seminaristen in Ecône, am 25.11.1975

In einem 1975 gehaltenen Vortrag, einige Wochen nach der ungerechten Aufhebung der Priesterbruderschaft St. Pius X., spricht Mgr. Lefebvre von einer „neuen Kirche“:

„Sicherlich hat es ab dem Vatikanum II einen Bruch gegeben. Ein neuer Geist, eine Reform, eine neue Kirche, eine liberale Kirche, eine reformierte Kirche, ähnlich der reformierten Kirche Luthers, ist eigentlich in die katholische Kirche eingedrungen. Es ist nicht mehr die katholische Kirche.“

Beim Lesen dieser wenigen Zeilen, aus dem Zusammenhang der Konferenz herausgenommen, kann man sich fast fragen, ob der Papst nun das Oberhaupt einer unabhängigen Konzilskirche wäre. Wenn jedoch der Gründer der FSSPX von einer „neuen Kirche“ spricht, so geschieht

das nur, um von der konziliaren Tendenz zu sprechen, die wie eine Art Fremdkörper ins Innere der katholischen Kirche eingedrungen ist. Auf keinerlei Art und Weise kann hiermit die Tatsache, dass der Papst das Oberhaupt der universellen Kirche ist, in Frage gestellt werden. Übrigens zitiert der Erzbischof im selben Vortrag ein paar Sekunden später einen Brief, den er soeben an das Kirchenoberhaupt geschrieben hat. Es handelt sich – zu dieser Zeit – um Paul VI., den Papst, der die neue Messe promulgiert und der dem Werk der Bruderschaft die kanonische Anerkennung weggenommen hat. Paul VI. hat die Schismatiker

freigesprochen, die Häretiker ermutigt, die Liturgie verwüstet. Trotz dieser furchtbaren Umstände und inmitten des Sturmes stellt Mgr. Lefebvre einen wahren Katholiken mit einer unerschütterlichen Anhänglichkeit an Rom dar. Er lässt sich nicht von der Bitterkeit ergreifen. Er bekräftigt diesen Glauben, welcher, wenn auch hart geprüft in den aktuellen Zeiten, wie er sagt, die „Seele des Katholizismus“ ist:

„Ich möchte Ihnen die Antwort, die ich dem Heiligen Vater gegeben habe, vorlesen, damit Sie wissen, was ich in diesen vergangenen Tagen als Antwort auf die beiden an mich gerichteten Briefe des Heiligen Vaters geschrieben habe. Ich hielt es für richtig, dem Heiligen Vater öffentlich zu antworten; ich tat es aber nicht, denn ich gebe zu, dass ich Hemmungen hatte, dem Heiligen Vater einen offenen Brief zu schreiben; das hätte ein wenig den Eindruck hinterlassen, als stellte ich mich auf die gleiche Stufe wie er. Doch das widerstrebt mir, ich habe zu große Ehrfurcht vor der Rolle des Nachfolgers Petri, um den öffentlichen Eindruck zu hinterlassen, ich befände mich auf gleicher Ebene wie der Papst, also schrieb ich doch keinen offenen Brief. Das habe ich dem Heiligen Vater übrigens gleich in den ersten Zeilen des Briefs mitgeteilt:

*Heiliger Vater, wenn sich meine Antwort auf den Brief Eurer Heiligkeit etwas verspätet hat, dann deswegen, weil es mir widerstrebt, daraus einen öffentlichen Akt zu machen, der darauf hätte schließen lassen könne, dass ich die Anmaßung besäße, den Nachfolgern Petri auf Augenhöhe zu begegnen. Mir ist es ein Anliegen, auf Anraten der Nuntiatur, Eurer Heiligkeit einige Zeilen zu schreiben, um ihm meine uneingeschränkte Verbundenheit zum Heiligen Stuhl und zum Vikar Christi auszudrücken. Ich bedauere es ausdrücklich, dass meine Gesinnung in diesem Zusammenhang angezweifelt und dass einige meiner Aussagen falsch ausgelegt werden konnten. Jesus Christus hat seinem Vikar die Aufgabe anvertraut, seine Brüder im Glauben zu bestätigen, und dass er darüber wachen solle, dass jeder Bischof den Glaubensschatz treu bewache gemäß den Worten des heiligen Paulus an Timotheus. Die Überzeugung, die mich führt und schon immer geführt hat, in meinem priesterlichen und apostolischen Leben, dieser Glaube, den ich mit Hilfe Gottes versuche, an die Jugend weiterzugeben, die sich auf das Priestertum vorbereitet, ist die **Seele des Katholizismus**, so wie es das Evangelium verkündet: „Auf diesen Fels baue ich meine Kirche.“*

Mitarbeiterinnen im Apostolat

Die Schwestern werden den Priestern in allen Aufgabenbereichen, um deren Übernahme die Bruderschaft gebeten wird, als Hilfskräfte zur Seite stehen.

Wie die Mutter Jesu in erster Linie durch ihr Mitleiden am priesterlichen Werk Unseres Herrn Jesus Christus, der am Kreuz für die Erlösung der Seelen gestorben ist, teilgehabt hat, so sollen die Schwestern der Bruderschaft St. Pius X. eine besondere Hingabe an das heilige Messopfer und für das eucharistische Opferlamm zeigen und sich mit Maria, der Miterlöserin, unter dem Kreuz vereinen.

Erzbischof Marcel Lefebvre im Jahr 1974



Der Schwesternzweig der Priesterbruderschaft St. Pius X. wurde 1973 von Mère Marie Gabriel, einer leiblichen Schwester von Erzbischof Marcel Lefebvre, ins Leben gerufen.

Im April 2018 hält die Kongregation ihr Generalkapitel ab. Wir bitten um das Gebet der Gläubigen.



Liturgischer Kalender

April 2018

01.04.	Sonntag	Ostersonntag (1. Kl.)
02.04.	Montag	Ostermontag (1. Kl.)
03.04.	Dienstag	Osterdiesstag (1. Kl.)
04.04.	Mittwoch	Mittwoch in der Osterwoche (1. Kl.)
05.04.	Donnerstag	Donnerstag in der Osterwoche (1. Kl.)
06.04.	Freitag	Freitag in der Osterwoche (1. Kl.)
07.04.	Samstag	Samstag in der Osterwoche (1. Kl.)
08.04	Sonntag	Weißer Sonntag (1. Kl.)
09.04	Montag	Mariä Verkündigung (1. Kl.)
10.04.	Dienstag	Vom Tage (4. Kl.)
11.04.	Mittwoch	Hl. Leo I. (3. Kl.)
12.04.	Donnerstag	Vom Tage (4. Kl.)
13.04.	Freitag	Hl. Hermenegild (3. Kl.)
14.04.	Samstag	Hl. Justinus (3. Kl.)
15.04.	Sonntag	2. Sonntag nach Ostern (2. Kl.)
16.04.	Montag	Vom Tage (4. Kl.)
17.04.	Dienstag	Vom Tage (4. Kl.)
18.04.	Mittwoch	Vom Tage (4. Kl.)
19.04.	Donnerstag	Vom Tage (4. Kl.)
20.04.	Freitag	Vom Tage (4. Kl.)
21.04.	Samstag	Hl. Anselm (3. Kl.), Hl. Konrad von Parzam (3. Kl.)
22.04.	Sonntag	3. Sonntag nach Ostern (2. Kl.)
23.04.	Montag	Vom Tage (4. Kl.)
24.04.	Dienstag	Hl. Fidelis von Sigmaringen (3. Kl.)
25.04.	Mittwoch	Hl. Markus (2. Kl.)
26.04.	Donnerstag	Hll. Kletus und Marcellinus (3. Kl.)
27.04.	Freitag	Hl. Petrus Canisius (2. Kl.)
28.04.	Samstag	Hl. Paul vom Kreuz (3. Kl.)
29.04.	Sonntag	4. Sonntag nach Ostern (2. Kl.)
30.04.	Montag	Hl. Katharina von Siena (3. Kl.)

Termine des deutschen Distrikts 2018:

April	Mo. 02.04. – Sa.07.04. So. 22.04.	KJB - Kaderschulung, Porta Caeli Überregionales Familientreffen Porta Caeli	P. Reiser P. Schmitt
Mai	So. 06.05. Sa. 19.05. Sa. 19.05. – Mo. 22.05. Fr. 25.05. – So. 27.05.	Tag der offenen Tür mit Einweihung Kreuzweg, Porta Caeli Diakonatsweihen, Zaitzkofen Chartreswallfahrt, Chartres Wochenende mit Thomas von Aquin, Porta Caeli	P. Schmitt Dr. Hüntelmann
Juni	Sa. 30. 06.	Priesterweihe, Zaitzkofen	
Juli	So. 15.07. – Sa. 28.07. Fr. 20.07. – So. 22.07. Sa. 28.07. – So. 05.08. Mo. 30.07. – Sa. 11.08.	Bubenlager in Saarbrücken (8-14 J.) Anmeldung: br.modestus@fsspx.email Altöttingwallfahrt, München - Altötting Jungenlager in Slowenien (14-18 J.) Anmeldung: b.steinle@fsspx.email Bubenlager im Allgäu (8-14 J.) Anmeldung: s.koller@fsspx.de	Br. Modestus/ P. Steinle M. Adamski P. Steinle P. Reiser / P. Lorenzo
August	Do. 02.08. – So. 05.08. Fr. 10. – So. 19. August Sa. 11.08. – Di. 21.08. Mo. 13.08. – Sa. 25.08. So. 26.08.	Sommerakademie, Schönenberg Familienfreizeit Gestratz-Brugg, 5 km von Isny Mädchenlager im Allgäu (7-16 J.) Schwestern der Priesterbruderschaft Anmeldung in Göffingen 07371/13736 Mädchenlager im Schwarzwald (8-14 J.) Anmeldung: s.koller@fsspx.de Überregionales Familientreffen, Porta Caeli	Dr. Barth P. Lang P. Stigloher (geistl. Betreuung) P. Huber (geistl. Betreuung) P. Schmitt
Sept.	Sa. 01.09. – So. 02.09. Fr. 28.09. – So. 30.09.	Distriktwallfahrt nach Fulda Drittordentreffen, Porta Caeli	P. Mählmann / P. Schmitt P. Johannes Grün
Okt.	Fr. 05.10. – So. 07.10.	Ärztetagung, Porta Caeli	P. M.P. Pfluger

Firmungen 2018

von S.E. Mgr Alfonso de Galarreta

21. April: Lippstadt
22. April: Schönenberg
28. April: Göffingen

29. April: Rheinhausen
1. Mai: Saarbrücken

Interessierte mögen sich bei ihren jeweiligen Seelsorgern anmelden.

Termine des Schweizer Distrikts 2018:

San Damiano:

Fr. 6. – So 8. April
 Fr. 4. – So. 6. Mai
 Fr. 1. – So. 3. Juni
 Fr. 6. – So. 8. Juli
 Fr. 3. – So. 5. August
 Fr. 31.8. – So. 2. September
 Fr. 5. – So. 7. Oktober
 Fr. 2. – So. 4. November
 Fr. 30.11. – So. 2. Dezember

Kundgebung "Ja zum Kind":

Sa. 7. April Zürich, Rathausplatz
 Sa. 5. Mai Zug, unterer Landsgemeindeplatz
 Sa. 2. Juni Winterthur, Graben Platz 13
 Sa. 7. Juli Westschweiz
 Sa. 4. August Deutschschweiz
 Sa. 1. September Deutschschweiz
 Sa. 6. Oktober Westschweiz
 Sa. 3. November Deutschschweiz
 Sa. 1. Dezember Westschweiz

Eheseminare:

So. 4. März Wil
 So. 11. März Lausanne
 So. 10. Juni Basel
 So. 17. Juni Glis
 So. 24. Juni Zürich

Wallfahrten:

Sa. 14. April Wallfahrt für Berufungen
 Sa. 21. April St. Maurice
 Do. 10. Mai Melchtal
 Sa. 19. – Mo. 21. Mai Chartres
 Mi. 1. August Bürglen
 Sa. 18. – So. 19. Aug. Flüeli
 Sa. 27. – Mo. 29. Okt. Lourdes

Priesterweihen:

Fr. 29. Juni Ecône
 Sa. 30. Juni Zaitzkofen

Lager:

Mo. 16. – Sa. 28. Juli Bubenlager (8-15) in Rona
 Mo. 16. – Sa. 28. Juli Mädchenlager (8-15) im Gruppenhaus Rotiflue, Emmetten
 Sa. 21. – Sa. 28. Juli Berglager in Saas Grund
 Mo. 23. – Di. 31. Juli Pfadfinderinnenlager in Sumiswald (BE)

Drittordenstreffen:

Sa. 2. Juni Oensingen
 Sa. 17. November Wil

Firmungen:

So. 15. April Delémont
 Sa. 26. Mai Wil
 So. 27. Mai Oberriet

Familientreffen der KFB:

So. 14. Oktober

Termine des österreichischen Distrikts 2018:

April	Sa. 14.04. – So. 15.04.	Nationales Drittordenstreffen in Jaidhof
Mai	So. 06.05. Do. 10.05. Sa. 12.05. So. 13.05. Fr. 18.05. – Mo. 22.05.	Firmung / Marienprozession in Wien Firmung in Innsbruck Firmung in Brunn Firmung in Zagreb Wallfahrt Chartres-Paris mit österreichischem Kinderchاپitre Fronleichnamspozession in Jaidhof / Salzburg / Brunn Familientreffen in Jaidhof
Juni	So. 10.06.	Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck
Juli	So. 08.07. – Sa. 21.07. Sa. 14.07. Sa. 21.07. – Sa. 04.08. Di. 24.07. – Do. 26.07.	Ferienlager für kleine Buben in Jaidhof Primiz von Abbé Regele (in Steyr) Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof Fußwallfahrt nach Mariazell
August	Sa. 04.08. – So. 12.8.	Ferienlager für große tschech. Mädchen in Jaidhof
Oktober	Fr. 05.10. – So. 07.10. So. 07.10. Sa. 20.10.	KJB-Österreichtreffen in Jaidhof Nationale Wallfahrt nach Mariazell Wallfahrt nach Maria Luggau
November	Sa. 03.11.	Sühnewallfahrt nach Mariazell
Dezember	Sa. 01.12. – So. 02.12.	Adventmarkt in Jaidhof



Privatschule Dominik Savio

(Mädcheninternat)

benötigt

Betreuerin (Internat)

ab August 2018

Interessentinnen mögen sich wenden an:

Privatschule Dominik Savio
 Rektor: Pater M. Bayer
 St. Gallerstrasse 65, CH-9500 Wil

Tel. 0041 (0) 71 913 27 40
 Fax 0041 (0) 71 913 27 31
 wil@isv-schulen.ch

Exerzitien und Einkehrtage 2018

Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

April

Mo. 02.04. – Sa. 07.04.	Ignatianische Exerzitien	(M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Mo. 16.04. – Sa. 21.04.	Ignatianische Exerzitien	(F)	Porta Caeli	P. Lenz / P. Amberger
Fr. 27.04. – Sa. 05.05.	8-tägige Ignatianische Exerzitien	(F/M)	Porta Caeli	P. Schmitt / P. Kusmenko

Mai

Do. 10.05. – Sa. 12.05.	Einkehrtage für Mütter	(F)	Porta Caeli	P. Udressy
Do. 17.05. – Mo. 21.05.	MI – Exerzitien		Porta Caeli	P. Stehlin / P. Trutt

Juni

Mo. 04.06. – Sa. 09.06.	Ignatianische Exerzitien	(M)	Porta Caeli	P. Kaldenbach / P. Lorenz
Di. 12.06. – Sa. 16.06.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare	(F/M)	Porta Caeli	P. Ludger Grün / P. Niederberger

Juli

Mo. 02.07. – Sa. 7.07.	Them. Exz. „Der kleine Weg der hl. Theresia von Lisieux“		Porta Caeli	P. Seifritz
Mo. 30.07. – Sa. 04.08.	Ignatianische Exerzitien	(F)	Porta Caeli	P. Schmitt / P. Roling
Mo. 30.07. – Do. 30.08.	30-tägige Exerzitien		Zaitzkofen	P. Schmidberger

August

Mo. 13.08. – Sa. 18.08.	Ignatianische Exerzitien	(M)	Porta Caeli	P. Schmitt
Mo. 27.08. – Fr. 31.08.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare	(F/M)	Porta Caeli	P. Ludger Grün / P. Reiser

September

Do. 13.09. – So. 23.09.	Erholung für Leib u. Seele	(M/F)	Porta Caeli	P. Schmitt
-------------------------	----------------------------	-------	-------------	------------

Oktober

Fr. 12.10. – So. 14.10.	Einkehrtage für Väter		Porta Caeli	P. Udressy
Mo. 15.10. – Sa. 20.10.	Them. Exz. „Ein trefflicher Mann, eine starke Frau“		Schönenberg	P. Weigl
Di. 16.10. – So. 21.10.	Marianische Exerzitien		Porta Caeli	P. Johannes Grün
So. 28.10. – Do. 01.11.	KJB – Exerzitien für Jungs „Jugendwegweiser“		Porta Caeli	P. Reiser / P. Lorenzo

November

Mo. 05.11. – Sa. 10.11.	Ignatianische Exerzitien	(F)	Porta Caeli	P. Trutt / P. Kusmenko
Mo. 26.11. – Sa. 01.12.	Them. Exz. Die hl. Messe		Porta Caeli	P. Bücken

Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

April

Fr. 20.04. – So. 22.04.	Einkehrtage für Mütter	(F)	P. Frey / P. Wilhelm
-------------------------	------------------------	-----	----------------------

August

Mo. 20.08. – Sa. 25.08.	Thematische Exerzitien	(M/F)	P. Seifritz / P. Frey
-------------------------	------------------------	-------	-----------------------

November

Mo. 5.11. – Sa. 10.11.	Exerzitien	(F)	P. Wilhelm / P. Stolz
------------------------	------------	-----	-----------------------

Dezember

Mi. 26.12. – Mo. 31.12.	Exerzitien	(M)	P. Frey / P. Stannus
-------------------------	------------	-----	----------------------

Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

April

23.04. – 28.04.	Montfortanische/Fatima Exerz.	(M/F)	P. Mörgeli / P. Lovey
-----------------	-------------------------------	-------	-----------------------

Juli

16.07. – 21.07.	Exerz. Herz Jesu und Mariens	(M/F)	P. Mörgeli / P. Lovey
-----------------	------------------------------	-------	-----------------------

Oktober

01.10. – 06.10.	Montfortanische/Fatima Exerz.	(M/F)	P. Mörgeli / P. Schreiber
15.10. – 20.10.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Mörgeli / P. Thomas Suter

November

19.11. – 24.11.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Mörgeli / P. Matthias Grün
-----------------	--------------------------	-----	-------------------------------

Anmeldung und Information für Exerzitien

Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitienwerk,
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart
T +49 711 / 89 69 29 29 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)
F +49 711 / 89 69 29 19 E einkehrtage@fsspx.de

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen
T +49 9451 / 943 19-0
E info1@priesterseminar-herz-jesu.de

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg
T +49 2295 908 600
E info@theresiengymnasium.de

Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitienhaus „Domus Dei“,
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,
T +41 26 / 921 11 38
E exerzitien.enney@fsspx.ch

Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof,
Jaidhof 1, 3542 Jaidhof, NÖ,
T +43 2716 / 6515
E einkehrtage@fsspx.at



Deutschland <small>(Ländervorwahl +49)</small>			
Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL) T 02 01 / 66 49 22	So werktags	9.30 Uhr (tel. anfragen)	Hochamt HI. Messe
Altötting, Kapelle Maria Hilf			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3 T 089 / 71 27 07	So	1., 3., und 5. So. 8.00 Uhr 2. und 4. So. 9.00 Uhr	Hochamt
	Feiertage	8.00 Uhr oder 10.00 Uhr nach Ansage	Hochamt
	werktags	Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4 Tel. 0711 / 89 69 29 29	So werktags	9.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
Bamberg, Kapelle HI. Kaiser Heinrich			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13 T 09 451 / 94 319-0	So	7.15 Uhr oder 8.30 Uhr	Hochamt Hochamt
Berlin, Priorat St. Petrus			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4 T 030 / 89 73 23 36	So	10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	8.00, 18.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
Bonn, Priorat Christkönig			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a T 02 28 / 67 91 51	So werktags	8.00, 10.00 Uhr Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)	So	2x im Monat 10.00 Uhr (tel. anfragen)	Hochamt
Essen, Priorat St. Bonifatius			
45356 Essen, Bottroper Str. 295 T 02 01 / 66 49 22	So werktags	8.00, 10.00 Uhr Mo. - Do. 7.15 Uhr Di., Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B T 076 43 / 69 80	So werktags	10.15 Uhr Di. 19.00 Uhr Do. 17.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe			
36039 Fulda, Horaser Weg 99 T 060 22 / 20 89 83 4	So werktags	9.30 oder 17.00 Uhr Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe

Göffingen, Priorat HI. Geist			
88527 Göffingen, Biberacher Str. 2 T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X) T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)	So werktags	8.00, 9.30 Uhr Mo. – Sa. 7.15 Uhr Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210 T 030 / 89 73 23 36	So werktags	8.45, 10.30 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	Hochamt
Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63 Weitere Informationen im Priorat Berlin: T 030 / 89 73 23 36	So werktags	9.30 Uhr oder 17.30 Uhr derzeit keine Messen	HI. Messe
Hattersheim, Kapelle St. Athanasius			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7 T 06022 / 20 89 83 4	So werktags	8.00, 10.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
Hopfgarten bei Weimar, Kapelle HI. Elisabeth			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9 Messzeiten: Auskunft in Stuttgart T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77 T 07643 / 6980	So werktags	9.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.45 (außer 1. Sa. im Monat 18 Uhr)	Hochamt HI. Messe
Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle HI. 14 Nothelfer			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4, T 07347 / 601 40 00	So werktags	So. 9.00 oder 18.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1 T 06022 / 20 89 83 4	So werktags	7.30, 9.30 Uhr Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1 T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)	So	17.00 Uhr (jeden ersten Sonntag im Monat)	Hochamt
Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6 T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	So werktags	10.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
Köln, Kapelle HI. Drei Könige			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34 T 0228 / 67 91 51	So werktags	11.30 Uhr Mi. 18.30 Uhr	Hochamt HI. Messe



Heilige Messen



Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg				
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hi. Messe	
Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad				
83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 089 / 71 27 07				
Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli				
78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt	
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hi. Messe	
Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten				
59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt	
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22				
Memmingen, Kirche St. Josef				
87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hi. Messe	
München, Priorat St. Pius X.				
81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. 6.50+18.00 Uhr Do. 6.50+19:00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe	
Neustadt, Priorat Hl. Familie				
67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe	
Niedaltdorf, St. Antoniushaus				
66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hi. Messe	
Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis				
90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt	
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
Offenburg, Kapelle St. Konrad				
77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt	
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. 19.00 Uhr 1. Fr. im Monat 19.00 Uhr	Hi. Messe	
Passau, Rosenkranz-Kapelle				
94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt	
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus				
84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt	
T 08 671 / 13 201	werktags		Hi. Messe	

Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz				
72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 0711 / 89 69 29 55	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hi. Messe	
Rheinhausen, Priorat St. Michael				
79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Mo., Di., Mi., Sa. 18.00 Uhr Do., Fr. 7.15 u. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus				
79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27				
T 07643 / 93 76 428	werktags	auf Anfrage		
Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu				
66130 Saarbrücken, Schulstr. 30				
T 068 93 / 80 27 59	werktags	auf Anfrage	Hi. Messe	
Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln				
66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium				
53809 Ruppichteroth-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr Mi. 17.50 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung				
78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat				
73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt	
T 0711 / 89 69 29 29				
Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz				
70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 0711 / 89 69 29 29	werktags	Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
(Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr)				
Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens				
87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt	
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hi. Messe	
Traunwalchen, Philomena-Zentrum				
83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	1., 3., und 5. So. 10.00 Uhr 2. und 4. So. 8.00 Uhr	Hochamt	
T 089 / 71 27 07	Feiertage	8.00 Uhr oder 10.00 Uhr nach Ansage	Hochamt	
	werktags	Do. und 1. Sa. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
Trier, Kapelle St. Matthias				
54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt	
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hi. Messe	



Heilige Messen



Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin			
88662 Überlingen, Litscherweg 2 T 07371 / 936 40	So werktags	9.30 Uhr Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Viernheim, Kapelle St. Josef			
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15 Tel. 0681 / 85 45 88	So	18.00 Uhr	Hochamt
Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus			
88477 Weihungszell, Maienfeld 5 T Heim: 073 47 / 60 10 T Priorat: 073 47 / 601 40 00	So werktags	7.30, 9.30 Uhr täglich 7.00 Uhr zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Würzburg, Kapelle St. Burkhard			
97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3 T 060 22 / 20 89 834	So werktags	17.00 od. 10.00 Uhr Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu			
84069 Schierling, Zaitzkofen 15 T 094 51 / 943 19-0	So werktags	8.00, 10.00 Uhr; Ferien 9.00 Uhr 7.15 und 17.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Österreich (Ländervorwahl +43)			
Graz, Kirche St. Thomas von Aquin			
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr gelegentlich 17.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt Hochamt
Innsbruck, Priorat Maria Hilf			
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14 T 0512 / 28 39 75	So werktags	9.00 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe
Jaidhof, Distriktsitz			
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus T 02716 / 65 15	So werktags	9.00 Uhr 7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk			
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr	Hochamt
Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin			
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7 T 0512 / 28 39 75	So 2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr)	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr 18.00 Uhr	Hochamt Hochamt
Linz, Kapelle St. Margareta Maria			
4020 Linz, Volksgartenstr. 28 T 02716 / 65 15	So	10.30 Uhr außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt Hochamt
Piesendorf, Kapelle Herz Jesu			
5721 Piesendorf, Walchen 51 T 0662 / 640 147	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt

Salzburg, Kapelle St. Pius X.			
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude) T 0662 / 640 147 T 0512 / 283 975	So werktags	9.00 Uhr Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr außer 1. Sa. 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe
Steyr, Kapelle St. Florian			
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31 T 02716 / 65 15	So	8.00 Uhr außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt
Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer			
1120 Wien, Fockygasse 13 T 01 / 81 21 206	werktags	Di., Mi., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	Hl. Messe
Wien, Kirche St. Joseph			
1070 Wien, Bernardgasse 22 T 01 / 81 21 206	So werktags	7.00 Uhr 9.00 Uhr Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe
Italien (Ländervorwahl +39)			
Brixen, Kapelle Hl. Familie			
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 AT T +43 (0) 512 / 283 975	So	17.00 Uhr	Hochamt
San Damiano: Casa del Pellegrino San Pio X			
9019 San Giorgio Piacentino (PC) Via Borgo Paglia 1/3 ñ San Damiano T +41 / (0)27 455 53 22 (P. Vonlanthen)	1. Sa	6.30 Uhr Fr. 18.30, So. 6.30 Uhr (ausser Jan./Feb.)	Hl. Messe Hl. Messe
Schweiz (Ländervorwahl +41)			
Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu			
4057 Basel, Schliengerweg 33 T 062 / 209 16 16	So werktags	8.00 Uhr 10.00 Uhr Mi. 7.00 Uhr Di., Fr., 13. im Monat 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr (ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe
Carouge, Kapelle St Joseph			
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9 T 022 / 342 62 32, 792 23 19	So werktags	8.15, 10.00, 18.30 Uhr Mo. – Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges			
1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30 T 021 / 946 29 10, 946 32 06	So werktags	7.45 Uhr 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
Delémont, Hl. Geist-Kirche			
2800 Delémont, rue de la Prévôte 1 T 062 / 209 16 16	So werktags	9.15 Uhr Mi., Fr. 18.30 Uhr 1. Sa. 9.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe



Heilige Messen



Ecône, Priesterseminar St. Pius X.

1908 Ecône, chemin du Séminaire 5 So 7.15, 8.30, 10.00 Uhr Hochamt
 T 027 / 305 10 80 werktags tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr Hl. Messe
 an Festtagen 6.50 Uhr
 Ferien: So 7.15 Uhr und 10 Uhr
 werktags 7.15 Uhr

Enney, Exerzitienhaus Domus Dei

1667 Enney, route de la Vudalla 30 So 9.30 Uhr Hochamt
 T 026 / 921 11 38 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe
 1. Do. 19.30; 1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr

Glis, Kapelle Hl. Antlitz

3902 Glis, Zwingartenstr. 56 So 10.30 Uhr Hochamt
 T 027 / 455 53 22 werktags Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr Hl. Messe

Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen

6410 Goldau, Hügelweg 8 So 9.00 Uhr Hochamt
 T 041 / 252 08 35 werktags Mi. 19.15 Uhr Hl. Messe
 1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr

Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens

1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6 So 9.30 Uhr Hochamt
 T 026 / 921 11 38 werktags Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr Hl. Messe
 1. Sa. 18.00 Uhr

Lausanne, Kapelle Présentation de Marie

1006 Lausanne, Chemin de Montolivet 19 So 10.00 Uhr Hochamt
 T 078 674 43 59 werktags Mi., Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe
 T (Priorat): 022 / 792 23 19 Sa. 18.00 Uhr
 Juli / Aug.: Fr., Sa. keine Messe

Luzern, Priorat St. Josef

6014 Luzern, Luzernerstr. 90 So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt
 T 041 / 252 08 35 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe
 Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr
 1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr

Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung

6313 Menzingen, Schloss Schwandegg So 7.20 Uhr Hl. Messe
 9.30 Uhr Hochamt
 T 041 / 757 10 50 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe
 zusätzlich 1. Fr. 19.30 Uhr

Monthey, Kapelle St Antoine

1870 Monthey, av. du Simplon 100 E So 9.30 Uhr Hochamt
 T 024 / 481 66 10 18.30 Uhr Hl. Messe
 werktags Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr
 sonst 18.30 Uhr

Montreux, Kirche ULF v. Lepanto

1820 Montreux, rue de la Gare 24 So 10.15 Uhr Hochamt
 T 026 / 921 11 38 werktags Di., Do. 18.30 Uhr Hl. Messe
 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr

Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus

9463 Oberriet, Staatsstraße 87 So 9.40 Uhr Hochamt
 7.30 Uhr und 19.15 Uhr Hl. Messe
 T 071 / 761 27 26 werktags tägl. 7.00 außer Fr. 8.00 Uhr,
 18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr

Oensingen, Kirche Herz-Jesu

4702 Oensingen, Staadackerstr. 4 So 9.15 Uhr Hochamt
 T 062 / 209 16 16 werktags Di., Do. 19.00 Uhr Hl. Messe
 1. Fr. 19.15 Uhr
 Sa. 18.00 Uhr

Onex, Schule St François de Sales

1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23 werktags täglich 7.15 Uhr Hl. Messe
 T 022 / 793 42 11 zusätzlich Do. u. Fr. in der Schulzeit 11.10 Uhr

Onex, Priorat St François de Sales

1213 Onex, chemin de la Genevrière 10
 T 022 / 792 23 19

Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe

4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11 So 7.15 Uhr Hl. Messe
 T 062 / 209 16 16 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu

3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25 So 8.00 Uhr Hochamt
 T 027 / 455 53 22 werktags Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr Hl. Messe
 Mo., Di., Mi., Fr., Sa. 6.45 Uhr

Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J

1922 Salvan, La Combe 22 So 10.00 Uhr Hochamt
 T 027 / 761 21 28 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie

1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; So 9.30 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe
 hinter dem Bahnhof
 T 027 / 455 53 22 werktags Mo.- Mi., Fr. 18.00 Uhr Hl. Messe
 Do., Sa. 7.45 Uhr

St. Gallen, Kapelle St. Pius X.

9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a So 9.15 Uhr Hochamt
 T 071 / 913 27 30 werktags Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe
 1. Sa. 8.00 Uhr

Uznach, Kapelle St. Meinrad

8730 Uznach, Im Städtchen 8 So 10.00 Uhr Hochamt
 T 081 / 720 47 50 werktags 1. Fr. 18.45 Uhr Hl. Messe

Wangs, Institut Sancta Maria

7323 Wangs, Vorderbergstr. 2 So 8.30 Uhr Hochamt
 T 081 / 720 47 50 werktags Schulzeit Sa. 7.15 Uhr Hl. Messe
 Mo. - Fr. 6.40 Uhr
 Ferien Mo.-Sa. 7.15 Uhr



Heilige Messen



Wil, Priorat Hl. Familie			
9500 Wil, St. Gallerstr. 65	So	9.30Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30		7.30 Uhr, 19.00 Uhr	Hl. Messe
	werktags	Mo. – Fr. 7.15 und 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 7.15 Uhr	
Zürich, Christkönigskapelle			
8952 Schlieren, Rohrstr. 7	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Fr. 19.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 8.00 Uhr	
Frankreich (Ländervorwahl +33)			
Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)			
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hl. Messe
Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)			
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hl. Messe
Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)			
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr	Hl. Messe
		Di., Do. 7.15 Uhr	
		Sa. 11.00 Uhr	
Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)			
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 18.00 Uhr	
Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)			
Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hl. Messe
Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel,	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
Square Frère Orban, T 2 / 5500020	werktags	18.00 Uhr	Hl. Messe
Gent, Kapelle Sint-Amandus			
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags		Hl. Messe
Leiden, Kapel O.L. Vrouw van de H. Rozenkrans			
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Fr. 19.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr	Hl. Messe
Gerwen-Nuenen, Priorat St. Clemens			
5674 RR Gerwen-Nuenen, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	
Steffeshausen, Dominikaner			
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.30 Uhr	Hochamt

Luxemburg, Chapelle Saint Hubert			
Lameschmillen, L- 3316 Bergem	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 2/550 0020, +352(0)621356852			
Kroatien (Ländervorwahl +385)			
Zagreb, Kapela sv. Josipa			
HR-10 000 Zagreb, Ul. Jurja Denzlara 37	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Split, Kapela sv. Jeronima			
HR-21 000 Split, Zrinsko-frankopanska 58	So	1. und 3. So. 09.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 4. So. 18.00 Uhr	Hochamt
Ungarn (Ländervorwahl +36)			
Budapest, Kapelle Patrona Hungariae			
1146 Budapest, Thököly út 116/I/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“, T +43 / (0) 2716 / 65 15	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Tschechien (Ländervorwahl +420)			
Praha-Vinohrady (Prag)			
14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr	Hochamt
Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160		2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)			
618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
Pardubice (Pardubitz)			
530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice,	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Náměstí Republiky 2686			
T +420 54 82 / 10160			
České Budějovice (Budweis)			
370 01 České Budějovice, Metropol,	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160			
Uherský Brod (Ungarisch Brod)			
688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			
Žďár nad Sázavou (Saar)			
591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury	So	4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	werktags	2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt
weitere Messzeiten http://www.fsspz.cz/px004.html			
Polen (Ländervorwahl +48)			
Warszawa (Warschau), Przeorat pw.św. Piusa X			
kościół pw. Niepokalanego	So	8:15 Uhr und 10.00 Uhr	Hochamt
Poczeża N.M.Panny	werktags	7:15 und 18:00 Uhr	Hl. Messe
ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa		1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	
T +48 22 615 96 15		1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	

Subskriptionsangebot bis zum 15. Mai 2018

Für alle Freunde des Gregorianischen Choral:

DER KATHOLISCHE PFARRGOTTESDIENST



Messe und Vesper aller Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

Lateinisch /
Deutsch!

Ein unveränderter Nachdruck der letzten Ausgabe von 1958 mit der Karwochenreform von P. Pius XII., ergänzt um einen Anhang jener Messformulare der Feste und Vigilien, die bis 1962 neu eingeführt wurden (Vigil von Maria Himmelfahrt, Fest des hl. Niklaus von der Flüe, Vigil Johannes der Täufer, Vigil Peter und Paul, ...)

Der **Katholische Pfarrgottesdienst** ist eine lateinisch-deutsche Volksausgabe für die Liturgie, die mit den vollständigen Mess-texten **auch den gregorianischen Choral** mit den rhythmischen Zeichen der Benediktiner von Solesmes enthält. Diesem Nachdruck liegt die letzte Auflage von 1958 zugrunde, da von 1962 keine aktualisierte existiert. Wenngleich die Ordnung der Orationen bei vielen Festen Änderungen erfahren hat, so enthält dieses Werk doch unverändert alle gregorianischen Gesänge mit deutscher Übersetzung, so dass es für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres eine Alternative zum Liber usualis für den Choralgesang ist, insbesondere für jene, die sich wünschen, beim Singen auch eine deutsche Übersetzung vor Augen zu haben.

ca. 1.780 Seiten, vier Lesebändchen, Hardcover mit schwarzem strapazierfähigem Kunstlederbezug, Titel in Goldprägung, Format 13 x 18 cm, Buchdicke ca. 4,5 cm (sehr handlich!), Goldschnitt, runde Ecken, 40 g-Papier. Weitere Seiten des Buches können auf www.sarto.de eingesehen werden.

**Subskriptionspreis
bis zum 15. Juni 2018:**

Euro 49,-

**Danach liegt der reguläre Preis
bei Euro 59,-.**

Zusätzlich kann eine passgenaue Lederhülle mit Reißverschluss mitbestellt werden.

Euro 29,-

Auslieferung voraussichtlich ab Ende Juni 2018



nur Euro
49,-
statt später
Euro 59,-

Alle Preise in Euro inkl. MwSt. (D)

Zerstörung

Der Ökumenismus, wie er heute verstanden wird und dessen Folgen man in den Interkommunionen zwischen Protestanten und Katholiken sieht oder in jener Art von Verschmelzung des Kultes und des Betens mit allen Religionen, das ist ein falscher Ökumenismus, und eben durch ihn landen wir wahrhaft bei der Zerstörung der katholischen Religion.

Erzbischof Marcel Lefebvre
29. Dezember 1975 in Barcelona

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.